

**Ein Buch,
gespickt mit
Gedichten
und vielen
taktischen
Geschichten**



Friedrich

Verfasser: Friedrich G.

Vorwort

Dieses Buch ist eine Homage an den König von Preußen, Friedrich der Große. Als „Erster Diener des Staates“, hat er mit Gedichten und Schriften, die Welt von seiner Meinung über die darin lebenden Menschen und Ereignisse, im Preußischen Frieden und auch Kriegen, teilhaben lassen.

Anmerkung: Die gezeigten Wappen und Truppenaufstellungen sind reine Fiktion und stellen keinerlei Verbindung zum Preußischen Königshaus her. Alle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen und realen Handlungen sind rein zufällig. Irrtümer vorbehalten!

Inhalte

Blatt 02 bis 52.....Gedichte über Politik und Ethik

Blatt 53 bis 76.....Geschichten über Militär u. Taktik

Anhang, ab Blatt 77..... a) Truppenaufstellung einer moder-

nen, fiktiven Preußischen Armee dargestellt, in Truppendiagrammen

b) Bezeichnungen von Verbänden

c) Beschreibung der Dienstgrade

d) Ansicht von Uniformtarnung

e) Ansicht von Fahrzeugtarnung und Dargestellungen im Gelände



Version 1.0

tiktok.com/@friedrichg2



S U U M C U I Q U E

Im
Frieden.



Der Frieden
braucht kein
Formular!



DAS VOLK IST „DER STAAT“



Preuße ist man nicht durch Geburt,
sondern es ist die Grundhaltung,
sich von Niemandem auf der Welt
etwas vorschreiben zu lassen und
stets für das Gerechte einzustehen.



In Preußen haben nur Menschen
eine (Volks-) Seele.

Personen hingegen, sind durch
ihr Antlitz existent.



Ich bestehe darauf, das
die Preußen ihre Meinung kund-
tun und das Maul nicht halten!

Ein echter Preuße macht
keine Meldungen, sondern kann
andere Meinungen aushalten!

Beamte, die sich am Volke Preußens
bereichern, werden umgehend ihren
Stand verlieren und bekommen das
Schwert der Gerechtigkeit zu spüren!



Was auch immer durch Kriege
vernichtet wird, die Deutschen
bauen es Schöner wieder auf,

...

weil sie es können!



Wer die Gesetze in seiner
Heimat nicht an sich lässt,
der wird es in der Fremde,
nur unter großem Protest!



Dem Subjekte, welches meine
Preußen in der Natur, den
Lebensmitteln und der Medicin
vergiftet, sei eine Einzelzelle im
hiesigen Zuchthause gestiftet.

Wenn jemand seine Gedanken teilt, heißt es nicht, das er auf eine Meinung zueilt!

Dem Leser soll es als Anregung genügen, sich mit eigenen Gedanken zu Vergnügen.



Die Preußen kennen weder
Gebühren-Zwang, noch Impf-Zwang,
oder die Haft zur Erzwingung.

Es sind einzig freie Menschen und
keine Hunde, die Leben unter
Zwinger-Bedingung.



In Preußen brauchen die Gendarmen
keinerlei gepanzerten Uniformen,
weil vom Volke geachtet und man Jene,
die ihnen Gefährlich werden könnten,
schon längst außer Landes verbrachte.



In Preußen ist es als ein Verbrechen
gegeben, Steuern auf ein bereits
versteuertes Eigentum zu erheben.
Dieses Gesetz ist Unwiderruflich!



Ein Volk, welches über sich Schlecht
spricht, oder sich dafür hält, kann
niemals Gutes tun, auf dieser Welt.

Die Preußen kennen weder Wohn-Haft,
noch Fahr-Erlaubnis, oder Schul-Pflicht.
Nur die Pflicht zum Widerstand, wenn
man die Rechte reißt, aus ihrer Hand.



In Preußen werden nicht die
Arbeit, Krankheit, Pflege, oder
auch das Sterben versichert.

Das treue Volk ist durch den
Staatshaushalt und die allge-
meine Wohlfahrt gesichert.



In Preußen werden solche,
die sich Verwalter nennen,
die Diplomatie nicht kennen,
die Wirtschaft nicht verstehen,
die Gefahr im Inneren nicht sehen,
von ihrem Posten enthoben. Schon ist das
Problem der Unordnung im Lande behoben.



In Preußen werden weder Lohn,
Grundbesitz, noch das Erbe
hoch versteuert.

Einzig das Sparen an sinnlosen
Verwaltern sorgt dafür, das
sich nichts verteuert.

In Preußen ist es nicht Aufgabe der Regierung,
dem Volk, zu sagen, wie sie zu leben haben,
sondern sie soll nur ordentlich Verwalten!

Die Gebote und Preußischen Tugenden sollen
Regeln sein, Frieden und Wohlstand zu erhalten.



Die Preußen verteidigen das Land, ihre Familie
und was sie gespart, mit ihnen zur Verfügung
stehenden Mitteln, gegen Angriffe jeder Art.



Wieder einmal schielen diverse Verwalter auf
das gesparte Geld ihrer Herrn, dem Volke.

Finger weg, sonst gibt's was auf die Goschen,
ihr seid's nicht Wert, nicht mal nen Groschen.



Menschen können allerlei
Maschinen konstruieren,
doch sollten sie ihrem
Werk nie vertrauen.

Maschinen können auch
zu Waffen mutieren, die
sich gegen Jene richten,
die sie erbauen.



Um Wucher, Kommers und
den Verlust von Anstand
und Moral zu sehen, muss er
auf das Oktoberfest gehen.

In Preußen undenkbar die
Unordnung und all das
wilde Regen. In Frieden zu
feiern, ist der höchste Segen.



Einen Krieg verhindern zu
wollen, um den Frieden zu
bewahren, ist ein ehrbares
Gebaren.

Sich im Frieden nicht auf
Kriege vorzubereiten, birgt
in sich eine Menge
Gefahren.

Den Frieden zu Ehren,
heißt nicht Wehrlos zu sein,
darüber seid Euch im
Klaren!



Beim Besatzer steht eine
Wahl an, dieser Tage und
nun seid Klug und stellt dem
Sieger die Frage, ob es mit
der Besatzung endlich genug.



Es werden keine Truppen in Länder, die ohne Gebote der Vernunft, des Anstandes und der Menschlichkeit leben, entsendet.

Die Perversion von jähzorniger Arroganz, werden wir diesem verfluchten Pack bald austreiben. Damit ist die Kriegslust beendet.



Einen Landbesatzer zu beschenken, gibt mir gleichwohl zu Bedenken.

Es ist ja gleichsam so, als bedanke sich hier die goldene Gans, beim Schlächter, für die Axt mit Glanz.



Die Bank arbeitet mit dem Geld der Preußen.
Dafür hat sie an die Kunden Zinsen zu geben!
Gold und Silber sind in Preußen anerkannte
Zahlungsmittel, um davon zu leben.



In Preußen werden irgendwann einmal wieder
funktionale und kunstvolle Kraftwagen mit Stil
gebaut, deren Namen sind uns sehr vertraut.



Menschen, die lesen können, sind gebildet.
Menschen, die zwischen den Zeilen lesen
können, sind Intelligent. Menschen, die
nicht lesen wollen, sind Dumm.

Der dumme Mensch ist der
Gefährlichste, darum!

Wenn sie Euch
die neue Preußische
Verfassung
nicht geben wollen,
dann müsst Ihr sie
Euch selber holen.



Es ist schon lange
überfällig, das Ihr
Euch endlich erklärt,
Unabhängig!





Hier in Preußen, weht nur eine
Flagge über dem Regierungssitz,
allen Ämtern, sowie Behörden
und auch Häusern des Volkes.

Die Eigene!

In Preußen sind im Parlamente, die
Verwalter gleichwohl Mitgestalter.

Wenn sie Faul im Plenarsaal sitzen oder
stehen, müssen sie bald wieder gehen.



Was Frauen in Kriegen mussten Leisten,
ist in Vergessenheit geraten, den Meisten!
Ich will erinnern, bevor ihr nach Kriegen ruft.
Besser, unsere Frauen riechen nicht nach
schwarzem Pulver, sondern Parfüm mit Duft.



Die Preußen bekommen keine Rente!
Sie gehen „Außer Dienst“ und bekommen
ab 60 Jahren, Ruhebezüge in die Hand.

Die Anerkennung des Staates, für ihren
treuen Arbeitsaufwand.



Wer aus Habgier in Preußen die Preise
erhöht, für Kartoffeln, Butter, Eier, Brot
und was man sonst braucht, in der Not,
der wird wohl nicht mehr weitergehen.
Vor der Zellentüre, da bleibt er stehen!



Männer, die Sportlich gegen Frauen
kämpfen und Kinder kriegen können,
hat der Herrgott nicht erschaffen.
Sie wollen sich wohl nur drücken,
vor ihrem Dienst an den Waffen



Unser Preußen verkommt vollends,
man kann es gar nicht mehr sehen.

Wenn alles vorbei ist, dann machen
wir es uns gleich wieder „SCHÖN“!

Die Gesetze in Preußen sind einfach
zu halten und so zu gestalten,
das die Menschen sie verstehen.

Sind sie nicht so beschlossen, so müssen
die Verantwortlichen bald gehen.



Eine Handlung kann Strafbar gehen.
Unterlassung, kann man auch so sehen.



Die Richter in Preußen haben Recht zu
sprechen und Mehr, mitnichten.

Tun sie es Schlecht, verlieren sie die
Erlaubnis, über das Volk zu Richten.



In Preußen wird nicht Grundlos
überwacht und kontrolliert!

Wenn ein Gendarm es trotzdem tut,
er dadurch den Dienst quittiert.



Wenn der Gegner den Krieg will,
dann wird es wohl so passieren.

Das Schlachtfeld wird nicht auf
Preußischem Boden sein,
das will ich Euch garantieren.

Bei einer Besatzung bleiben Truppen im Land und dem Personal wird ein Grundgesetz bestimmt, das den Anspruch auf das Völkerrecht nimmt.

Freie Staaten hingegen, haben sich eine Verfassung gegeben, wo die Gesetze belegen, das die Menschen in Freiheit leben.



Wenn man vermeiden will, das das Volk ein gewisses Wort ausspricht, dann ist dieses schon, eine wichtige Information, die mehr trägt, in sich.



Ein Preuße erhebt sich nicht, wenn dumme Gören in fremden Ländern, das eigene Staatswohl gefährden, mit frechem Gesicht.

Der Preuße erhebt sich Stur, für Wahrlich große Taten nur.



Das diese Linken und Nationalen Sozialisten, das deutsche Wort „Rechts“, für ihre Zwecke erachten, ist diesem nicht Gerecht. Man kann es ihnen niemals wirklich Recht machen, so muss man es betrachten.

Preußen gedeiht ohne solch üblen Ansporn. Hier gibt es gute Rechtsverwalter und die schauen allesamt nach Vorn.



Die Verwalter wollen lenken, sich einmischen beim Denken, sogar beim Sprechen noch, dann erinnert das an dunkle Zeiten doch, als es war verboten zu lesen, Bücher von solchen Autoren, die hier nicht Ethisch korrekt waren geboren.

In Preußen machen wir das nicht mit! Wer uns etwas vorschreiben will, bekommt nicht mehr, als einen Tritt.



Was für ein jämmerliches Volk Ihr doch seid, weil nicht bereit, für Euer Recht zu kämpfen, zu sagen, was Ihr wollt und auch tut, doch fort ist Euer Mut. Statt dessen, sitzt Ihr da und jammert, das es besser werden soll, in diesen Tagen, voller Dunkelheit. Ihr tut mir leid, leid, leid!

Eines will ich Euch noch sagen: Wenn Ihr ganz weit unten seid, im Dreck, dann könnt Ihr nur nach oben blicken, doch dann ist das, was Ihr liebt schon weg. Genommen von Jenen, die Euch jetzt vorschreiben, zu Leben...

Preußisch zu sein bedeutet, einen festen Charakter zu besitzen, sich von Niemandem den Willen aufzwingen zu lassen und auch gegen jegliche Widerstände durchzusetzen.



Anständig seine Meinung zu vertreten, ist in einer Demokratie sogar erbeten. Solche, die es nicht zulassen wollen, sind Demokratie-Feinde und dürfen sich trollen!



Wenn man sich die Kultur von Indianervölkern aneignet, die vor hundert Jahren, grausame Staaten haben enteignet mit roher Gewalt, dann ist es eher ein Kultur-Erhalt.



In Preußen wird die Währung auch durch
das Eigentum des Volkes gedeckt!

Damit das Vermögen erhalten bleibt, gibt
es bei erheblichen Staatsausgaben einen
großen Volksentscheid.



Schwache Staatenführer, die Lügner und
Betrüger sind, können das eigene Volk
beeindrucken zu keiner Zeit.

Aufrichtigkeit, Führungsstärke, und auch
Wahrhaftigkeit, lässt das Volk ihm
folgen - mit Sicherheit.

In Preußen haben sogenannte „Experten“ ihre Aussagen unter Beweis zu stellen. Treffen sie nicht zu, so werden sie wegen Verbreitung falscher Tatsachen zur Verantwortung gezogen und Enden in Zellen.



Der gemeine Soldat leistet seinen Schwur nicht auf die Regierung, sondern auf Land und Volk nur, um es bei einer verbrecherischen Politik zu Schützen, vor Inhaftierung.



Das Respektlose und unwürdige Gewaltverhalten von Verwaltern im Parlamente, lässt darauf schließen, das sie im Ernstfall auch auf das eigene Volk lassen schießen!





Man kann sich oftmals nicht verstehen
und ist sich nimmer Gleich.

Gemeinsamer Kampf zollt doch Respekt,
dem fremden Königreich.

Die Macht einer Regierung über die eigenen Bürger, begründet sich in der Tatsache, Diese in sinnlose Kriege führen zu können.



Die Preußische Armee steht im Karree. Hundertvierundvierzigtausend Soldaten, an der Zahl. Wenn es Zeit ist, wird sie das Volk erretten, aus seiner furchtbaren Qual.



Diese widerliche Ignoranz der Generäle, gegenüber den Soldaten, ist geprägt von Arroganz, gespickt mit den niedersten Taten.

Heldenkriege wollen sie kämpfen, mit Eitelkeit treiben sie es auf die Spitzen und bedrohen die treuen Kerls, vorher mit heiklen Spritzen.



Die Menschen werden sich nicht daran gewöhnen, das die Verwalter sie ständig verhöhnen.

Einen Tag erzählen sie einen Dreck und Tags darauf, lügen sie es Erbärmlich wieder weg.

Ein Preuße steht zu dem, was er sagt und wiederholt es vor jedem noch, am nächsten Tag.



Wenn die Treulosen und Ver-
räterischen „Funktionäre“ es
nochmals wagen, den Boden
Preußens zu betreten, werden
wir sie jagen und ihnen in ihre
Hintern treten!

Um die Wahrheit zu sprechen,
reicht bekanntlich bei einer Person,
die „Eidesstattliche Versicherung“
wohl schon.

In Preußen wird bei Soldaten der
Eid, auf Land und Volke benannt.
Er wird somit vom Staate, als
Mensch anerkannt.

Nur ein Mensch kann den Schwur
aussprechen. Das zu verheim-
lichen, ist schon seit langem ein
großes Verbrechen.



Eine Regierung, die Staatsverträge bricht und voller Lügen nur spricht, wird auch das eigene Volk noch betrügen und sich suhlen in Kriegen.

Dessen seid Euch bewusst, das deutsche Volk kann später nicht noch einmal behaupten:
„Wir haben davon nichts gewusst!“



Gendarmen, die kleine Jungs auf dem Roller jagen, sich aber nicht an die Ganoven wagen, brauchen wir nicht und sind auch kaum zu ertragen.

Ein echter Gendarm, der kennt seine Pflicht. Er greift mutig ein, wenn das Böse zusticht, ist dann ein Held, nur solche Gendarmen braucht jetzt die Welt.

Orden vergibt man an Solche, die Tapfer
gewesen, oder sich um das Volk verdienten.
Alle Handverlesen, auch die Ungedienten.

Es gab eine Zeit, da bekamen üble Mitläufer
den Stolz. Es hing ihnen zum Halse raus,
„Das Eiserne Kreuz!“



Die Preußen kann nichts
auf der Welt Einschüchtern!

Wer versucht, sie zu bezwingen,
den wird es Ernüchtern.

Das gesamte Land, leistet
erbitterten Widerstand!



Wenn Behörden glauben, es gibt nur
Solche, die zur „Erziehung berechtigt“
und sie haben dadurch alle Rechte,
die Kinder zu nehmen, dann ist es
jedem im Land doch mehr als Verdächtig.

Es sind die Eltern der Kleinen, die für
den Staat sich aufreiben und auch für die
Steuern aufkommen. Es wird ihnen am
Ende nicht noch die Familie genommen.



Es ist gleich, ob die Verwalter nun links,
oder auf der Rechten im Parlamente ruhen.
Es lenkt nur ab, was sie dem Volke antun.

Wer vorschreibt, zwingt, wer unterdrückt
und dem Volk die Freiheit nimmt, ist vom
Herrgott nicht zum Regieren bestimmt.

Den Verursachern von Kriegen
sei gesagt, auch wenn sie siegen,
sie werden dafür angeklagt!

Das Volk wird sie richten, dann
sind sie im Leid. Es hilft ihnen
auch nicht der geleistete Eid.

Eingesperrt werden sie zu Recht,
für eine sehr lange Zeit. Erst dann
herrscht wieder Gerechtigkeit.



Ich möchte hier auch etwas
Positives beitragen:

Die in Pfeifen aus Berlin,
geben mir so viele Vorlagen,
für meine Gedichte.

Es wird wohl bei Zeiten
eingehen, in die
Preußische Geschichte.



Die Preußen warten nicht stetig auf eine
Zeit, für die richtige Gelegenheit.

Sie erschaffen die Gelegenheit selbst,
und erkennen nun, es ist die Zeit, das
Richtige zu tun.



Das es kein Geld mehr gibt, von der Bank,
macht Manche schon vor Sorgen Krank.

Die Preußen kennen den Schwarzen Handel,
da wird verschoben, gekungelt, umgewandelt!

Auch wenn auch die Währung zerbricht,
Hungern werden die Preußen nicht.

Die Lehrer in Preußen haben es nun
schmerzlich erlernt, das man sich mit
Unterdrückung und Strafen von sei-
nen Schülern nur entfernt.

Unterricht, mit Vergnügen und den
Werten, die sie zum Leben brauchen,
sind Zutaten, welche Kindern die
Liebe zur Freiheit einhauchen.

Müssen sie dann, beim Militär den
Gehorsam üben, haben sie einen
freien Geist und wissen, es tut Not,
um zu verteidigen, was sie lieben.



Die Angelsachsen benutzen über die Deutschen gerne Worte, wie „Schönes Fräulein“, oder auch „German Angst“, um so voller Abneigung und Hohn zu sein.

Das hier hübsche Frauen leben, kann ich selber unterschreiben, doch nur ängstliche Männer, gibt es hier in Deutschland nicht!

Sie ruhen gerade, doch wenn sie aufwachen, werden sie das Böse vertreiben, so ist es ihre Pflicht.



Über einen Schwachkopf:

Das Verwalter, die Versagen, sich in diesen Tagen, anbieten als Stadthalter und das auch noch ohne jegliche Talente, ist ein Witz, ohne eine Poente.

Ich habe da eine Diagnose:
Das Hirn schafft es, per Osmose, der einen Hälfte vorzugaukeln, „I am the Best!“ Die Andere lässt sich verschaukeln und kauft dem auch noch ab, den blöden Mist.

Kann auch einfach sein, das der von den „Eliten“ Ferngesteuert ist.

Jetzt kommt meine Therapie:
Da oben nichts ist, in der Birne, erst recht kein Gehirn, überlass das Regieren, denen die nicht auf Fernsteuerungen reagieren.

Aufgabe einer Regierung ist es, das Volk in Sicherheit zu wiegen und nicht zu Bedrohen, mit Kriegen.

Angst lähmt das Volk und stärkt all jene, die Verwalten, um die Menschen am Boden zu halten.

Stehen sie auf, für den Protest, so erfüllt sich der Plan und sie gehen allesamt in den Strafarrest.

Drum bleiben die Menschen ruhig und lassen sich nicht lenken.

Sie stehen erst zusammen, wenn die Verwalter nicht mehr daran denken.



Wer in Preußen denunziert, ganz schnell seinen Stand verliert. Nicht nur das, wir zeigen ihm, es war kein Spaß. Ins Zuchthaus werden wir den Kerl wohl stecken, da kann er keine Menschen mehr erschrecken.



Der preußische Wald ist zur Quelle von Kohlenstoff erkoren.
Ohne Wald, sein Wild als Nahrung und Holz zum Heizen,
wären schon viele Menschen verhungert und auch erfroren.
Die Behauptung entbehrt des Beweises und ist äußerst verfroren.

Erhaltet den Wald, ihr werdet ihn noch dringend brauchen. Trennt
Euch von solchen Experten, die kann man zu nichts gebrauchen.



In Deutschland wurde das Brennstoff-Automobil erfunden!
Den Nutzen, ob beim Militär, der Wirtschaft oder auch, um
zur Schicht zu kommen, hat man gerne angenommen.

Darum werden wir in Preußen auch weiterhin mit Brennstoff
fahren. Man kann es sich aus diesen Gründen nicht ersparen.



In Preußen erhalten die Menschen auf Wunsch Bargeld, für
ihre Arbeitsleistung, auch wenn es noch niemand glaubt.

Damit wird den Banken bewusst, das man die Kunden nicht
mit Kontogebühren, oder für's Geld abheben beraubt.

Kriegsherrn, die ihre Pläne offenlegen, sind ohne Verstand und Hirn. Oder ist hier der Zweck, das eigene Volk zu verwirren? Taktiker hingegen, arbeiten im Geheimen, da kann sich der Gegner auf keine Bewegung von Truppen, etwas Reimen.

Glaubt nicht, was ihr hört oder seht. Der Krieg beginnt erst, wenn der Feind an der ODER steht.



Die Menschen unterdrücken und mit Gesetzen plagen, die sie nicht verstehen, wird nicht mehr lang glücken, denn das Volk will Euch sagen: „Ihr müsst jetzt gehen!“

Geht ihr also nicht, so ist es Volkes Pflicht, Euch bald zu vertreiben, damit am Ende nur die Guten übrigbleiben.



Wer glaubt, die Preußen sind schon geschlagen, der täuscht sich indes. Eine verweichlichte Jugend und die Wirtschaft schon Schwach, so heißt es.

Hütet Euch wohl. Sind die alten Preußen erst wach, dann schlagen sie den Teufel aus der Hölle, wie`s Bismark einst sprach.



Zu Recht wird ja oft gemeint, die
Zeitungen seien der größte Feind!
Sie schreiben für jene, die sie bezahlen,
ganz besonders vor den Wahlen und im
Krieg schreiben sie, vom baldigen Sieg.

Lügen werden da verbreitet, um zu lenken
und den Leser abhält, vom kritischen Denken.
Glaubt nicht alles was da steht, sondern nur,
was ihr mit Euren eigenen Augen seht.



Es ist mit großer Umsicht zu betrachten,
wenn Staatsführer sich aneinander schmiegen,
um so ein Bündnis zu schmieden.

Die Kulturen so verschieden, das haben die
wenigsten bedacht, sind sich meistens nicht Einig
und schon bald im Zwietracht.

Gemeinsames Wirtschaften hat Sinn und Verstand,
denn bei solch Bündnis bleiben erhalten,
Kultur und Vaterland.

Wenn die Menschheit erst versteht,
das es lange nicht um Kriege geht,
sondern um die Völker zu spalten, um so
die eigene Macht weiter zu erhalten.

Sie werden die Sklaven aufeinander
losschicken und finden es Grandios,
das Diese gar nicht blicken, das sie
alles verlieren, was sie gespart und
gebaut. Am Ende noch die eigene Haut.

Nur wer, sich so verhält, als wäre ob
er etwas behält, völlig Gleich, der ist
frei von Angst und letztendlich Reich.



Organisationen mit blauem Text,
deren Wappen die Welt beschreibt,
sind wohl verhext und immer bereit,
sich einzumischen in Details, die
sind eine Preußische Angelegenheit.

Ob Flüchtlingsfragen, Krankheiten,
oder das Kinderheil, wir sehen mit
Unbehagen, das sie sich um Dinge
sorgen, die nur uns selbst zu Teil.

Ohne Kontrolle scheinen sie nicht
Glücklich, besonders Geld ist ihnen
wichtig. Drum mischt Euch ein,
bei wem ihr wollt, nur nicht bei
uns, wir behalten lieber unser Gold.



Vor schlechten Menschen, sei auf der Hut,
denn sie lügen ganz besonders gut.

Gute Menschen lügen schlecht, doch wenn
sie es einmal müssen, so plagt sie ihr Gewissen.

Welcher Dir anbringt, eine Geschichte, sei
Achtsam, erkennen wirst Du die Lüge, in
seinem Gesichte.



Solcher, der ist Missraten,
meint nur, er ist im Recht und
begründet so die Missetaten.

Der gute Mensch hingegen,
tut Gutes, ohne hierfür einen
Dank zu erwägen.

So tue Gutes und behalte es
für Dich, sehr geschätzt wirst
Du dafür, unterm Strich.





Aufrichtigkeit	Ordnungssinn
Bescheidenheit	Pflichtbewusstsein
Disziplin	Pünktlichkeit
Ehrlichkeit	Redlichkeit
Fleiß	Sauberkeit
Geradlinigkeit	Sparsamkeit
Gerechtigkeitssinn	Toleranz
Gewissenhaftigkeit	Unbestechlichkeit
Gottesfurcht	Verlässlichkeit
Gründlichkeit	Zurückhaltung
Opferbereitschaft	Zielstrebigkeit

Da hier die Menschen keine
Angst verspüren, darf ein
jeder Preuße Waffen führen.

Ob Knüppel, Axt und auch ein
Schwert, alles ist erlaubt, was
sich im Einsatz hat, Bewährt.

Wer sich nicht schützen kann
und nicht verteidigt, der wird
zum Opfer und bald beerdigt.

Der Zweck, sich und andere zu
bewahren vor dem Tod, macht
Absurd, ein Waffenverbot.



Ich habe gerade so gedacht, was wohl den Unterschied ausmacht, ob man ein Armer ist, oder Reich...

Der Reiche ist von dem Instinkt getrieben, sich zu vergleichen. Das Geld wird er nur lieben, es wird ihm aber niemals reichen.

Der Arme kämpft um's Überleben und ist doch dabei Mensch geblieben. Der Überlebenskampf, stärkt ihn auf lange Sicht und sich Vergleichen, muss er nicht.

Trotz Armut und Verzicht, ist er Mächtiger, als der reiche Wicht.



Noch einmal erinnere ich Euch, mit Verlaub, das die Regierung nicht erlaubt, einen Eid zu leisten im Lande, weil ihr seid nicht im Stande und wisst es schon... Das kann nur ein Mensch und nicht die Person.

Die Person ist ein Sklave nur, drum hat sie kein Recht auf den Schwur. Der Staat, sieht sie nicht. Der Eid wird nur versichert, selbst vor Gericht.

Eine Ausnahme gibt es Retour; alle Soldaten, die jemals einen Schwur, auf Land und Volk haben leisten müssen, sind diesem Fluch entrissen. Sie wurden als Mensch anerkannt, durch ihren Eid auf das Vaterland.



Die Diskussion, zur Ablenkung der Menschen startet schon!

Ich höre solche Fragen:

„Darf man denn noch Weihnachtsmann sagen?“

Nur Sklaven fragen, ob sie etwas dürfen sagen. Die Preußen tun es einfach und genau - sie sagen ja auch „Meerjungfrau.“

Ihr Idioten, fragt nicht immer! Vor 80 Jahren kam der „Gasmann“. Das war weitaus Schlimmer!



Ein „Staatsoberhaupt“, das an Tagen, wie in diesem November, das eigene Volk nicht anständig Ehrt, ist nur mehr einen Dreck Wert!



Eine Regierung, die ihre Zeit hat lange überlebt und der zu gehen widerstrebt, die alles Schlechte nur bewirkt, hat ihr Recht auf regieren verwirkt.

Jetzt ist der Weg frei, neu zu entscheiden, wer in Volkes Sinne regiert, das Land und ihr habt es in der Hand, noch vorher einen Antrag zu stellen, auf eine Regel, die Euch erlaubt, eine Regierung abzuwählen, die das Volk beraubt.

So wie ich es sehe, braucht dieses Land sehr bald, einen abrupten „Ordnungshalt“, um nicht weiter zu probieren, sondern sich mit Plan neu zu formieren.

Dieses, möglichst ohne Gewalt. Wenn eine Regentschaft, die versagt, Probleme nur vertagt und auf das Volk nicht hört, dann ist das Land bald zerstört.

Drum schaut auf dieses Land, das wartet gespannt, auf den Einen, der zum Halten bereit und es schließlich befreit.



Gefahren lauern derzeit wohl an
jedem Ort, doch welche ist Eine, die
Euch am Meisten bedroht?

Das Wetter lasse ich mal weg und
die Krankheit bricht erst aus, wenn
der Plan es bezweckt.

Der Krieg geht erst los, nach dem
Waffenverkauf und das dauert...man
kämpft noch um den Grenzverlauf.

Die wahre Gefahr ist unbedingt, die
einem Amoklauf entspringt. Wahllos
hat man zugestochen, der Stecher
wird zudem noch Freigesprochen.

In Preußen wäre Dieses undenkbar,
also seid Gewahr vor dieser Gefahr!



Was soll man denn nun dazu sagen? Erst bauen sie die der Welten
besten Wagen und nun haben sie Diese an die Wand gefahren.

Jetzt jammern sie im Chor, der China-Mann ist Schuld daran, doch
das habt ihr Euch wohl selbst angetan.

Woken Mist habt ihr gesprochen, an der Maschine und Vegan
gekocht die Currywurst sogar, in der Kantine.

Stolz und Eingebildet hat Euch gestört, des Volkes Stimme:
„Baut ein Auto, das zu UNS gehört!“

Jetzt baut ihr bald gar nichts mehr und verdient es so,
aber auch kein Geld. Das ist das Schlimme.



In Preußen wird nicht lang gefackelt...

Wer die Existenz bedroht und den Menschen nimmt, das Brot,
wird vor die Tür gesetzt und der Laden wird besetzt. Und schon
hat man eine Position erbracht, die Wirkung zeigt, bei Leuten,
die meinen, sie hätten die Macht.

Verhandelt wird, wenn auch verkrampft. Das nennt man eben
A R B E I T S K A M P F !



Das Erste, dessen wir uns
entledigen mussten, waren die
Institute, die ständig alles besser
wussten und uns erklärten, wie
Wirtschaft funktioniert. Auch
die Stiftungen haben wir
gänzlich ausradiert.

Die Worte können wir uns auch
verdrehen, dafür brauchen wir
keine Studie anzusehen, die
uns kostet eine Menge Geld.
Wir erklären uns lieber
selbst die Welt.



Wenn ein Verwalter sich beschwert, das ein Kreuz hängt, an der Wand und meint, es verstößt gegen unseren Wert, dann ist er wohl im falschen Land und hier total verkehrt.

Denn an der selben Wand hängt unser Adler auch, das stolze Wappentier. Er hält ein Schwert vor seinem Bauch als Gebaren, für was uns viel Wert und wir hier bewahren.

Drum Respektiere, in Preußen unseren Glauben, wie auch die Tiere!



Man hat in Preußen festgestellt, das alte Menschen, die auf sich gestellt, oder in Heimen leben müssen, Gesellschaft würden sehr begrüßen.

Gern von Lebewesen, die einen sozialen Kontakt, durchaus zu schätzen wissen.

Drum sind Heime für Tiere, mit den Gehegen, neben dem Quartiere von den Senioren, die es genießen, die Geschöpfe zu pflegen.



Wo sind denn eigentlich die ganzen Musiker geblieben, die zu Singen lieben, über den Frieden und das er endlich kommen soll. Jetzt halten sie allesamt, ihr großes Maul.

Als die Krankheit ausgebrochen, kamen sie alle angekrochen und haben diesen Senf nur gesungen: „Jetzt wirst auch Du gezwungen!“

Ihr gekauftes Pack, behaltet Eure Platten und die Konzerte gehen jetzt ohne Publikum von Statten.

Die Zeit vergeht und ihr meint, das Volk hat es vergessen...Weit gefehlt, der Ruhm hat Euch verlassen.



Preußen haben die Möglichkeit, über einen Volksentscheid, mit großer Stimme, eine Regierung abzuwählen, die nicht fungiert, in Volkes Sinne.

In diesem besonderen Fall, hat des Volkes Wille, Vorrang vor jeder Wahl und gibt den Weg jetzt Frei, sich neu zu sortieren und fähige Leute zu positionieren, in ausreichender Zahl, auch auf der Regierungsbank.

Damit wäre die Gefahr, vom Untergang Preußens gebannt. Denkt drüber nach, ihr habt es nunmehr selbst in der Hand!



In Preußen haben wir einige Medien entfernt, die verbreiten nur Lügen und spalten... Das hatten wir gelernt.

Ein Wahrheitsprogramm findet Selbstverständlich statt, wo jeder Mensch die Möglichkeit hat, zu berichten, über wahre Geschichten.

Sind diese doch gelogen, so werden die Verbreiter zur Verantwortung gezogen, damit das Volk auch sieht, was das Lügen nach sich zieht.

Seither leben sie ruhiger und haben weniger Stress. Gute Nachrichten sind viel Gesünder, sagte schon der Götterbote Her`mes.



Die „Indianer“ in Berlin, sind ganz besonders gut darin, sich beim Volk zum Affen zu machen. Selbst die im Zoo, fangen an zu lachen, wie auch noch anderswo.

Auf der einen Seite heulen sie: „Hilfe, es kommt der Krieg“, sich dann aber auf der Anderen ergötzen, an der Kultur-Politik.

Pah, was seid ihr Pharisäer und nutzlose Wortverdreher. In Potsdam, vor dem Berliner Tor, wird dabei nicht mitgemacht, na klar.

Hier haben die „Ober-Indianer“ viel Humor und hätten sicher mitgelacht. „Ha Ha!“



Preußens Grenzen sind gut bewacht.
Wenn es doch ein Eindringling, hat
vollbracht, diese zu übertreten, dann
ist er illegal im Land und es ist egal
warum er es tat, er wird sofort zurück-
geschickt in seinen Heimatstaat.

Dafür brauchen wir kein Verfahren.
Er wird zum Hafen gefahren, dann
auf einen Frachter gebracht, der ihn an
die Küste fährt, von wo er gestartet und
auch die Behörde schon auf ihn wartet.

Wenn sich Fremde Zutritt verschaffen
und mitführen Waffen, hier die Frauen
bedrohen mit Übergriffen, dann werden
wir sie nicht mit Sozialhilfe belohnen.
Sondern, sie fahren nach Hause auf
„Flüchtlingsschiffen“!



Da sagt doch irgendwo, eine Kriegsministerpuppe: „Diversität ist wichtig und es macht auch zum Kriege tüchtig, weil es stärkt ja enorm die Truppe“.

Weiß der Kerl, was vor sich geht in Kriegen? Monatelang im Dreck zu kauern, wo die Drohnen um die Ohren fliegen und die bösen Feinde lauern.

Mensch, schalte das Radio ein und höre mal hinein, wie Soldaten in diversen Kriegen gerade sterben, wie die Fliegen.

An der Front wird gekämpft, um die Nackte Haut und nicht das man auf das Recht noch schaut, auf eine eigene Latrine für das diverse Geschlecht, der „Sumse-Biene!“



Wenn man genau weiß, der Feind greift in ein paar Jahren an, da mache ich doch nicht die Menschen heiß, jetzt schon. Denn sie müssen bis dahin leben, mit dieser Information.

Woher die kommt, weiß niemand genau, aber es wird verbreitet, das der Feind sich vorbereitet, anzugreifen zu dieser Zeit, ich glaube an einem Dienstag ist es soweit, so gegen 15 Uhr, steht er dann vor unserer Tür.

Eine Taktik beim Militär ist wichtig: Nur Fakten zählen, alles Andere ist Nichtig und was ich über des Feindes Plan weiß, das gebe ich niemals Preis.





Gendarmerie
in Preußen.

Nur (R)echt
mit diesem
Zeichen!



Die Preußen kann
nichts auf der Welt
Einschüchtern!

Wer versucht, sie
zu bezwingen, den
wird es Ernüchtern.

Das gesamte Land,
leistet erbitterten
Widerstand!

~

F.G.



Um den bösen Feind im Dunklen zu erkennen,
bedarf es nicht viel an taktischem Können.

Hole sie einfach, durch Veröffentlichungen ans
Licht. Das mögen die Kakerlaken nicht.

Sie werden dann von Allen gesehen und nun
kannst Du ihren dunklen Plänen entgehen.



Mann, Frau oder auch ein
Geschlecht nach der Wahl?

In Preußen gibt es keine Quoten,
um das Parlament zu Komplettieren.

Es gibt hier nur einzig
diese richtige Entscheidung:

Ob Mann oder Frau, sind sie Idioten,
so werden sie ihren Dienst quittieren.

Preuße, oder Nicht-Preuße.
Der Rest ist PERSONAL.

Weil es nur die Besten verdienen,
dem Volke im Parlament zu dienen!



Zehn Punkte man sich ausdachte, die Preußen zurück an die Spitze brachte:

1. Nicht Parteien, nur Verwalter, bringen für's Volk Sicherheit und Wohltand her.
2. Beschaffung günstiger Energie! Sofort Stoppen, der alternativen Klima-Idiotie.
3. Raus aus der EU! Eigene Währung und runter mit Steuern, die alles Verteuern.
4. Den Banken und Versicherungen die Gier austreiben! Das Bargeld muss bleiben.
5. Reform von dem Sozialen System! Abschieben, wem es hier macht zu Bequem.
6. Keine Kranken mehr, 2. Klasse! Alle zahlen nur den notwendigen Schutz, in die Kasse.
7. In der Schule alles zu Lernen, ist keine Pflicht, zu Hause gibt es auch den Unterricht.
8. Infrastruktur hat einen sehr hohen Wert! Erhalt und Pflege, haben sich gut bewährt.
9. Eine Berufsarmee! Straff und Wehrhaft. Die Reservisten verstärken diese dauerhaft.
10. Die Bündnisse schaffen nur Ärger und Verdruss, darum ist jetzt damit Schluss.



Verschwörungstheorie?

Die gab es noch nie!

Es gibt nur die

Wahrheit,

oder

Lügen!

Wer etwas Anderes
behauptet, will über
Euch verfügen und um
Eure Wahrnehmung
betrügen.



Wie ist es gemeint, das sich solch
Auflehnung gegen Krieg, mit den
militärischen Regeln für den Kampf
auf dem Gefechtsfeld vereint?

Sich gegen Kriege zu erheben,
bedeutet nicht, sich dem Feind,
Kampflos zu ergeben!



Da sagen die in Brüssel, schon bald
haben wir keinen Strom und lächeln
noch dabei, voll Hohn.

Macht euch gefasst wenn das passiert,
das Chaos auf den Straßen rebelliert und
wer es hat versäumt sich darauf einzurichten,
eine Zeit ohne Strom zu überstehen, der ist
verlassen von Staates Schutz und wird sehen,
das er Opfer sein wird, am Schluss.



„Wissen sie, worin der
Unterschied zwischen
Preußen und Ihrem
Land besteht?“

Wenn es um 6 Uhr
Klingelt in der Früh,
kommt der Milchmann
vorbei und nicht die

Staats-Polizei!



In Preußens Parlamente gibt es keine
Verwalter, die man Beleidigen könnte.

Jeder kann seine Meinung sprechen und
sogar sich Lustig machen, es wäre
kein Verbrechen.

Man muss es aushalten können, wenn
man ist ein wenig Intelligent, doch
warum geht nun Beleidigen nicht
mit Denen im Parlament?

Solche, die den Staat verwalten und nicht
im Sinne des Volkes verhalten, hatten es
nicht verstanden und sind im Parlament
gar nicht mehr vorhanden.



Ein wichtige Maßnahme war die, günstig zu beschaffen Energie, für die Haushalte und auch Industrie.

Kein Strom, der uns nur dann zur Verfügung stünd', wenn die Sonne scheint oder stark bläst, der Wind.

Das Energie in dieser Form, zu unsicher ist und der Umwelt schadet ganz enorm, das weiß ein jedes Kind.

Also haben wir den Vertrag erneut geschlossen, der uns an das Rohr hat angeschlossen, welches wir schon einmal nutzten, durch den gesamten Ostseeverlauf.

Damit ging es nun endlich in Preußen wieder steil Bergauf.



-100-

Ist in Preußen die Zahl, der Fachleute und Spezialisten, die nach ihrer Auswahl, im neuen Parlamente sitzen.

Sie haben zur Aufgabe, das Land zu Schützen und Wirtschaftlich zu Mehren, so das die Menschen in Frieden leben und nichts müssen Entbehren.

Es ist als Ehre anzusehen, für das Volk einzustehen, drum haben sie auch keinen Neben-erwerb und gehen auch nicht in einen Diätenwettbewerb.

Der Sold ist eher ein Dekor, etwa so, wie der von einem Professor.



Deligitimierung

In Preußen ergeben Gebiet und Volk den Staat. Wie könnte es also nun überhaupt, passieren, solch Manifest zu Deligitimieren?

Der es also wagt, uns Anderes zu diktieren, stört erheblich den Frieden und hat sich als Feind von dem Staate entblößt, weil es gegen die Preußische Ordnung verstößt.

Auch wer versucht, das Volk und damit den Staat zu bedrohen, oder Strafen erwirkt, hat sein Recht auf jegliches Amt verwirkt.

Der Staat ist dann Legitim, wenn ein Gebiet besteht, wo Menschen als Volk leben darin, also kann Deligitimieren nicht Funktionieren!



Die Preußen haben ein System,
auf dem Schlachtfeld vorzugehen:

Die Strategie, so wie beschlossen,
hat Geheim zu bleiben und auch
die Taktiken gehören immer gut
verschlossen; selbst des Feindes
Feind, kommen sie nicht zu Teil.

Nur ein dummer Kriegsminister,
verrät sein Wissen an Solche, die
jetzt noch Freundlich lächeln, aber
schon hinterm Schilde führen,

DEN DOLCHE!



Neueste Tests haben erwiesen,
das Intelligenz, die Künstlich
wirkt, einen Satz, wenn er
verschachtelt wird, nicht richtig
deuten kann. So ist`s bewiesen.

Das trifft sich ja prächtig, denn
jene, die der deutschen Sprache
mächtig, können diesen Vorteil
nutzen und ohne viel Aufwand,
diese „Intelligenz“ verdutzen.

Die Grammatik als Revolte, wer
hätte das je gedacht und die
Entwickler werden ausgelacht.



Das Beherrschen einer
diffizilen Sprache, wie die
Deutsche, erfordert eine
Intelligenz in der Sache.

Wer Einfach spricht, der
mag auch ebenso denken.

Darum will man Euch das
deutsche Wort, wohl aus
dem Kopfe lenken.



Wenn die Demokraten zu
Bürokraten werden, wäre
es wohl noch zu verkraften.
Das sie Diplomatie zu Idiotie
umgestalten, kostet dem Volke
bald Leib und Leben.

Das Beste wäre wohl, alle
Kriegstreiber zu verhaften,
und sein Hab und Gut nun
selbst zu verwalten. Dazu
könne man sich auch noch die
Freiheit wiedergeben.



Die Angelsachsen bezeichnen das arbeitende Volk spöttisch als HR - Human Ressource.

In Preußen kommen die Ressourcen aus dem Boden, den Finanzen oder der Infrastruktur.

Das Volk erbringt hier eine wertvolle Arbeitsleistung. Es liegt in ihrer Natur.



Gottes Segen bekommen all Jene, mit Glauben und nicht solch Staatsfeinde, die das eigene Volk noch berauben!



Wäre „Baron von Steuben“ nicht nach Übersee gegangen, um dort die Preußische Kriegskunst zu lehren.

Die ganze Welt hätte hierdurch wohl viele unnütze Kriege zu entbehren.

Will er das Staatsgebiet betreten, so hat er um Erlaubnis zu erbeten.

Hier in Preußen hat man nicht auf die Wehrpflicht gesetzt.

Will er die Gesetze des Staates nicht an sich lassen, so hat er das Gebiet zu verlassen!

Bei Angriffen jeder Art, haben Preußen die Pflicht, sich zu Wehren, zuletzt!



Ratschlag für Solche, die das Volk verachten:
Wenn es nicht gelingt mit der Kriegstreiberei,
gegen ein anderes Land, Lass` doch einfach
verbieten, gegnerische Parteien, Kurzerhand.

So, der gewünschte Krieg für Euch entstand,
nur halt eben im eigenen Land.



Wer die Preußen bestiehlt
und glaubt, er kommt noch
davon, der täuscht sich sehr.

Wir holen uns, was uns
gehört zurück und es wird
die Diebe ihren Besitz
kosten und noch viel mehr.



Wenn irgend ein Staat einem
Medium vorschreibt, was als
„Rede des Hasses“, zu unter-
lassen bleibt, dann nennt
man das wohl Zensieren.

Solch eine widerwärtige
Gesetzlosigkeit würde in
Preußen niemals passieren.
Hier ist das Volk der Staat.

Die frechen Lügengestalten
aus Berlin, die könnt ihr
Liebend gerne dort behalten.
Unser Preußen erstrahlt in
einem neuem Glanze und ist
Aufrichtig, bis auf's Ganze.



Auf Mutter Erde war das
Preußische Vaterland, mit
Farben Schwarz und Weiß.
Man nennt es das Gesetz
der Dualität, wie jeder weiß.



Ein Physiker erklärte mir einmal,
es sei ganz Normal, in der Welt,
das Wellen sich verbreiten, so wie
bei den Gezeiten und die Umwelt
beeinflussen mit diesem Feld.

Auch beim Musizieren gibt es eine
Schwingung, die bringt uns in
Schwung, oder lässt uns verweilen,
in Melancholie. Das bestimmt
wohl, die Art der Melodie.

Wenn man erst versteht, das alle
Wellen, die sich bewegen und auf
Andere treffen, diese ebenso anregen,
oder vielmehr sich Stoßen, dann Neue
entstehen, so kann man die Reaktion des
Gehirns verstehen, die erfolgt auf Musik.

Oder auch die Quantenphysik!



Wozu braucht man eigentlich
eine Armee?

Der die Frage hat gestellt,
schaue sich um, in dieser Welt.
Denn auch in der Heimat, wo
die Menschen leben, kann es
Kriege geben und Gefecht, weil
die Politik war Schlecht.

Wer erst jetzt will es probieren,
Soldaten zu rekrutieren, der
merkt, nun ist es dafür wohl zu
spät, drum ist die Frage Obsolet.

Um zu ordnen, auch zu schützen,
die Menschen und das Land,
dem nützen eine Armee, mit
guten Soldaten schon allerhand.





Wenn die Menschen, was sie miteinander
verbindet begreifen, kann sie weder Tod,
noch Teufel angreifen!

Solch ein furchtloses und mächtiges Volk vom
Lichte erhellt, gewinnt alle Kriege dieser Welt.



Wenn man zu einen Sklaven heute
meint, willst Du, das Dich jemand
befreit, dann wundere Dich nicht
das dieser das Angebot, welches
ja löblich ist und gut gemeint,
mit Grinsen verneint.

Zu wohlig ist doch das Gefühl,
sich zurückzulehnen und die
Verantwortung zu überlassen,
jenen, der die Sklaven halten
und auch ihr Leben verwalten.

Man braucht sich um nichts zu
kümmern und eine Entscheidung
treffen zu müssen, würde den
Zustand nur verschlimmern. Man
wäre ja Frei von fremden Einflüssen
und verfällt in eine Apathie.

So etwas gäb`s in Preußen nie!



In Preußen ist niemand Immun!
Gegen Dummheit, meinen Einige schon.
Doch gemeint sind hier diejenigen,
die den Staat verwalten und diese werden
keine Immunität erhalten, für ihr
Handeln und Tun.

Wer gültige Preußische Regeln verletzt,
wird abgesetzt, weg versetzt,
oder landet im Gefängnis.

Dort lernt er, das ihm seine Überheblich-
keit wird zum Verhängnis.

Und die Moral daneben...?

Niemand kann sich über das
Preußische Volk erheben!



Einer, der ist Weise, spricht:
„Dunkelheit ist die
Abwesenheit von Licht.“

Dann fährt er fort, ganz Leise:
„Krieg ist die Abwesenheit
von Vernunft.“

Denke drüber nach und so
wirst auch Weise Du, in
der nahen Zukunft.



„Wir haben keine Sicherheit,
für Frauen und Kinder mehr!“

Ihr Schwachmaten! Wofür hat
man denn ein stehendes Heer?
In Preußen schicken wir die
besten Soldaten!

Wenn ein Jägerbataillon nicht
reicht, dann senden wir eine
ganze Brigade gleich. Um die
Menschen zu schützen, kurzer-
hand und die Bösen zu ver-
treiben, aus unserem Land.

Ich sagte es schon, dann ist
endlich Ruhe im Karton.



Oh, die Verwalter sind nun am Streiten und werden aus dem Amt entlassen, doch anstatt auch selbst zu gehen, wollen sie die Zeit auslassen, bis zum neuen Jahr. Um ihr Werk noch zu verrichten und das Land komplett vernichten.

Oder ist der Grund einfach so, das der Sieger in Übersee erst dann übernimmt, sein Büro. Wer es nicht bemerkt, dem ist nicht zu helfen und wohl ferngelenkt. Doch es wird ganz anders kommen, als ein Jeder jetzt noch denkt...



Wie vor langer Zeit bereits, als ein großes Reich zerbrach, da standen ein paar Jahre, nach dem der große Krieg ausbrach, vor dem Gericht, die Versager und verloren ihr verhasstes Gesicht.

Noch stehen sie nicht Formal vor einem Tribunal, doch es wird noch so kommen und dann wird alles aufgezählt, was sie haben unternommen, um das Land zu vernichten. Ob in einem Krieg mit Waffen, oder was sie der eigenen Volkswirtschaft anrichten.

Jetzt denken sie wohl, die Eliten werden etwas dagegen unternehmen. Falsch gedacht, weil diese werden das auch nicht mehr erleben.



Wenn in Preußen die Medien
würden behaupten, das ein
Wahlsieg nur durch Hass und
Hetze wurde bestimmt, dann
würden wir diese Schlangen
enthaupten. Um dem Volke
vorzuhalten, wer hetzt und es
unternimmt, Dieses zu spalten,
im übertragenen Sinne, seinen
Kopf nicht mehr kann behalten.

Verspielen würden die miesen
„Reporter“ die Stimme, mit
ihren widerlichen Geräuschen.
Sie könnten in unserem Land
niemals wieder zu den Men-
schen sprechen, um diese zu
täuschen.



Im Lande Preußen ist nach Volkes Wahl, der oberste Minister für die Soldaten, ein General.

Es ist gut und richtig, denn es ist wichtig, das er kennt das Leben in der Truppe und auch Verpflegung, mittels Erbsensuppe.

Nur, wer schon selbst gelegen war, im Posten und sich abgefroren hat, den Arsch, der weiß, es ist leicht hergesagt, wir gehen Richtung Osten auf den Marsch.

Er ist Stratege, ein taktischer zugleich und erkennt, ob zu verhandeln ist praktischer, als seine Soldaten zu Opfern, in einem fremden Reich.

Doch wenn es nichts mehr hilft, als Diplomat, so geht er selbst mit seiner Truppe, als erster Kamerad.



Eine Notlage ist in Preußen erst gegeben, wenn bedroht wird, Volkes Leib und Leben, oder es ist Krieg und nicht nach des Besatzers Präsidenten Sieg.

Auch das die Regierung zerfällt, weil die Politik war Katastrophal begründet nicht so einen Fall, ganz im Gegenteil, es bedroht die Ordnung und bringt nicht mehr als Unheil.

Wer so die Menschen täuscht, um ein Versagen zu vertuschen, stellt sich über das Recht, das Andere haben, noch zu Retten, was sie schon lange verpfuschen.



Gerne würde ich mal wieder etwas Schönes schreiben, oder komponieren ein schönes Lied. Das erzählt von besserer Zeit, doch leider ist es noch nicht so weit, das wir uns umarmen können, voller Lebensglück und alle lauschen, dieser Musik.

Also will ich die Gedanken auf etwas Positives lenken und Euch noch sagen, die Eliten sind jetzt schon geschlagen. Der Versuch, wird ihnen nicht Glücken, die Welt noch zu zerschlagen und wer nur Gutes denkt aus edlen Stücken dabei, ist jetzt schon wirklich Frei.



Die größte Errungenschaft, die uns in Preußen gelang, war der Bürokratie ihr Untergang, denn die ist so gut, wie abgeschafft.

Nun gibt es kein sinnbefreites Verwalten, oder gar unwichtiges Gestalten von Brücken, oder so, die uns führen, ins Nirgendwo.

Auch die Steuer berechnen geht jetzt Phänomenal. Zur der Berechnung des Satzes, ziehe man die Ausgaben von Einnahmen ab, schon hat man die benötigte Zahl.

Einfach muss es sein und gut Verständlich, dann sehen die Menschen, es ist gut und richtig.



In Preußen gibt es öffentliche
Küchen, an denen können alle,
sich bedienen, die dem Staate
dienen, gegen Salär.

Ob sie nun die Straßen kehren, in
der Schule Kinder lehren, oder
Regeln, den Verkehr.

Auch solche, die nicht haben so
viel Geld, oder es geht ihnen
Schlecht, sind hier willkommen
und haben kostenlos etwas zu
bekommen, das Recht.

Damit auch sie wieder auf die
Beine geraten und in Fahrt,
übernimmt das alles die Wohl-
fahrt, auf Kosten vom Staat.

So treffen sich die Menschen dort
und Speisen friedlich gemeinsam
Erbsensuppe oder Fleischsalat.



In diesen Tagen höre ich die
Leute fragen: „Warum müssen wir
diese Unterdrückung und das
Leid ertragen, wie es schon unseren
Eltern stand bevor und auch den
Generationen davor?“

Nun, es ist so im Gesetz des Univer-
sums geschrieben, das alle Menschen
einmal, die selben Erfahrungen
machen sollen, wie es bei den
Vorfahren war, der Fall.

Die Bibel beschreibt es als die große
Entrückung und es macht Sinn,
dieses Leid zu ertragen, um neu zu
Lernen und später zu sagen:
„Da wollen wir nie wieder hin!“



Wer es weiß, der weiß, das derzeit
auf dem Schachbrett nur die Figuren
werden verschoben, dafür werden
einige Akteure des Amtes enthoben.

Damit wird Platz geschaffen, für Sol-
che, die das Land vollends Zerstören
und den Rest noch an sich Raffen.

Auch auf des Königs Platz wird schon
gespielt, dabei sieht man welche
Scharade, wird gespielt.

Doch eines bedenkt, die ihr die Figuren
lenkt, es gibt welche, die habt ihr wohl
übersehen. Diese bleiben ganz gerade
an den Flanken stehen.

Es sind die Türme, die Soldaten. Sie
sind Wach und werden Euch halten,
in Schach, oder durch eine Rochade
zum Schutz der Bauern bilden
eine starke Blockade.



Immer wieder mal, werde ich gefragt,
was ist Moral und auch stetig, worin
besteht der Unterschied zur Ethik?

Ich will es einfach halten, und ein
Bildhaftes Beispiel Euch gestalten:

Moral beschreibt, die Normen und
auch Werte, die uns ein bestimmtes
Kulturelles Umfeld bescherte.

So gibt man dem Kommandeur die
Hand am Kopf, zum Gruße und der
Dame Hand, den Mund zum Kusse.

Die Ethik fragt ganz jetzt klar, ob das
Spektakel nun richtig, oder eine üble
Verfehlung war.

Denn von einem Land zum Andern ist
es daneben, wenn die Lippen an der
Frau bleiben kleben.

Zurückhaltung ist hier ganz und gar,
meine einzige Empfehlung.



Was höre ich da, getrennte Abteile für Frauen in der Bahn?
Wie man sich nur, so einen Blödsinn ausdenken kann.
Es müssen wohl ein paar Schwachköpfe gewesen sein, eine
andere Erklärung fällt mir dazu nicht ein.

In Preußen brauchen wir nicht, solch Vorschlag.
Die preußische Bürgerwehr, stellte die Ordnung wieder her
und schon waren die, Kriminellen fort, am nächsten Tag.

Die Meisten, von denen sitzen jetzt auch in einer Bahn, mit der
sie nun in ihre ursprüngliche Heimat zurückfahren.

Schon, war Ruhe im Karton!



Wenn es Euch so wichtig ist, seht es doch Positiv.
Nun habt Ihr doch die Bezeichnungen für die
Guten und Idioten gefunden, definitiv.

Einer, der sich nicht unterkriegen lässt, eben
als äußerst „Stabil“, zu bezeichnen ist und auf
den dummen Tropf, nur passt, der Ausdruck:
„Schwachkopf!“

Auf diese Frage hin, warum ich so
viel Dichte und worin liegt da der
Sinn, kann ich Euch gerne Antwort
geben, damit aus dem Dunklen
nun wird Lichte, immerhin.

Der Deutschen Sprache Arsenal,
eignet sich Genial, denn es ergeben
sich zahlreiche Möglichkeiten, Sätze
zu gestalten, um die eigene Meinung
zu verbreiten und dabei noch den
Lesern Freude zu bereiten.

Neben harscher Kritik, an heikler
Politik, nehme ich mir noch andere
Themen vor, wie Moral und Ethik,
oder beim Militär die Tradition,
es regt alles an, zur Diskussion.

(Nun könnt Ihr den Antrieb verstehen
Ich bitte, Kommafehler zu übersehen.)



Es wurde gewählt und das Ergebnis steht ins Gesicht,
da hört man sie schon sagen, gequält:

„Es waren die weißen Männer aus der Unterschicht,
die zum Wahlsieg verhelfen und mehr waren es nicht.“

Falls ihr es habt verpennt, die weißen Menschen sind
mit nur acht Prozent, in der Unterzahl und die paar
Alten, haben sich also entschieden, für diese Wahl.

Respektiert die Niederlage, wie es sich gehört, sonst
sind noch die eigenen Wähler über Eure
verlogene Bosheit noch empört.



Wenn Verwalter meinen, SIE könnten entscheiden, dem Volk
seiner Ressourcen zu beschneiden, so sind sie Schief gewickelt,
denn es hat sich entwickelt, das der Winter steht, vor den Türen.

So wird es bald, Nass und auch Kalt, also brauchen sie Gas,
zum Erhalt der Gesundheit und um nicht furchtbar zu frieren.

Und friert das Volk nun, so gibt`snur eines zu tun: Die Verwalter
schicken, ohne Schutz, in Kälte und Schmutz, damit sie`s
endlich kapieren: **Das eigene Volk lässt man nicht Frieren!!!**

Wenn sich die, Verwalten
heute so verhalten, als würden
sie ein Opfer sein, weil sie sich
wollten halten an den Eid und
sie seien es nun endlich Leid.

Sie wollen noch schnell den
Kopf raus ziehen, aus der
Schlinge, waren sie doch die
Jahre mit dabei, bei dem Dinge
als Helfer, das Land zu zer-
stören, mit wildem Eifer.

Es wird nicht der Letzte sein,
der die Flucht ergreift, doch
das Volk wird nichts verge-
ssen, weil es endlich den
Grund begreift.



Wenn der Status Quo im Land ist so, das alle sind gespalten und was müsste passieren, damit die Menschen hier zusammenhalten? Welcher Umstand würde dazu führen das alle gleichsam auf das gemeinsame Ziel marschieren?

Ich kann es sagen und es wäre ein harter Schlag, wenn jeder alles verlöre am jüngsten Tag. Wenn Ihr so weiter stichelt, Blind vor Wut und den Bogen überspannt, passt es dem Bösen denkbar gut und ihr werdet überrannt.

Wäre es so weit, es gäbe Sorge nur, um das nackte Leben der Kreatur und einzig die Stärksten würden überleben, diese dunkle Zeit.



Eigentlich gab es dieses Thema schon, doch es grenzt ja an Hohn und ist von Dämlichkeit kaum zu überbieten, wenn sie neuestens Parolen rufen: „Besser ohne Messer“, diese Nieten!

Es gab Zeiten, da trug ein jeder kleine Junge an seiner Seiten, ein Fahrtenmesser voller Stolz, um Pfeifen zu schnitzen, aus Holz, oder die Initialen in verdörrte Bäume zu ritzen.

Einfach, weil es ein Werkzeug war und nicht die von, Jenen die Angst vor ihrem Schatten haben, dargestellte Gefahr.

Die können gerne tanzen, ihren Namen und auch singen, es wird nur nichts bringen, wenn der Angriff gegenwertig.

Wir Preußen werden durch unsere Bewaffnung, mit jedem Gegner fertig!



Auf dem Friedhof von Soldaten
liegt eine Stimmung in der Luft,
die uns Menschen nach
dem Frieden ruft.

Sie sind gestorben für ihr Land
und die Partei, unter fürchter-
lichem Wehgeschrei.

Die Eliten sind immer bereit, um
ihre Macht zu stillen, die Gräber
mit massenhaft Soldaten zu füllen.

Wenn ihr also nach Kriegen strebt,
geht zuerst auf dieses Areal, wo
keiner mehr lebt.

Hört genau, was sie Euch in das
Ohre hauchen: „Wozu
kann man Kriege brauchen?“



S U U M C U I Q U E

Im Krieg.



Im Krieg
gibt es
Regeln!

~

Kenne Deine Aus- rüstung, wie aus dem FF

Handhabung der Waffen zu beherrschen, ist ein wichtiger Aspekt. Besser jedoch, wenn Du die, des Feindes spannst, ebenfalls noch feuern kannst.

Das Orientieren mit Kompass, macht nur Spaß, wenn der Maßstab und Bezugspunkt passt und Du die Karte richtig Eingenordet hast.

Nachtsehmittel, Funkgeräte, oder Maske für ABC, wie auch Schutzwesten, können bei richtiger Anwendung wirken, am Besten.



In Preußens Armee gibt es keinen „Soldat auf Zeit“, denn wer es als seine Berufung begreift und diesen Beruf ergreift, ist Soldat mit allem, was dazu gehört. Weil er so die Truppe vermehrt und damit den Status hat, eines Berufssoldat.

Sollte sich jedoch die Meinung ändern, weil er es vorzieht, zu Hause zu bleiben, als zu Kämpfen gegen andere Länder, kann er die Armee mit allen Ehren verlassen. Doch wird er in der Heimat, die Kameradschaft sicher vermissen.

Willkommen ist der Mensch, der gedient hat, bei der Truppe noch konstant, denn als Reservist kann er noch viel tun, für sein Land.



Beim Militär ist es eines, von vielen Gesetzen, aber dieses sollte man niemals verletzen:

Bevor es geht, in den Kampf, wo raucht, der Pulverdampf, halte man sich Reserven in ausreichender Zahl, So das man bei Wendung hat, die Wahl, Diese einzuwerfen in das Gefechts-Geschehen.

Der Feind wird zerschlagen, nicht nur aus Versehen, oder wegen des Krieges Glück, sondern durch ein großes Geschick.



Wer ein Regiment will führen, der muss es spüren, seine Soldaten zu lieben, wie er sein eigen Leben liebt.

So das es sich bald ergibt, das er den Sinn sucht im Angriff, auf Wertlose Ziele und davon gibt es sehr viele.

Ein Kommandeur, der sich so eine Strategie überlegt, damit auch der gemeine Soldat überlebt, dabei noch Erfolge bringt und Siege erringt, der wird auch von seinem Regiment, über Alles geliebt.

Und ging die Strategie nicht so auf, wie er dachte, weil der Kampfesverlauf es anders brachte, so fahren sie alle geliebt zum Himmel rauf...



Als ich war im Felde, kam ein
Leutnant vorbei und fragte mich
Herr, wie geht noch die Melodei,
von dem viel besagten Liede,
„Ich hatt`nen Kameraden...”

Es wunderte mich sehr, wie kann
kein Offizier mehr, den Gesang er-
kennen und wie konnte ich den
noch zum Leutnant ernennen,
der nicht beherrscht das Lied und
der den Text nicht kann, den jeder
Soldat erhält, der im Kampfe fällt.

Also machte ich den Mann ge-
schwind zum einfachen Gefreiten
wieder, damit er sich nochmal
besinnt auf die Lieder, deren
Texte die Soldaten Ehrt, die ihr
Leben ließen, durch das Schwert.



In der neuen Preußischen Armee, werden die Rekrutierten ausgebildet von den Besten und damit das immer so gewährt, sind alle Ausbilder Reservisten. Sie wurden geehrt, für Tapferkeit, oder sehr gute Leistung schon und eine herausragende Vorbildfunktion.

Diese Vorgaben sind wichtig, um Einer zu sein, der aus Zivilisten formt Soldaten und das kann ich verraten, ist ein langer Prozess, der nicht immer läuft Glatt, doch einen erfahrenen Unteroffizier, setzt so schnell nichts Schach-Matt.



Ein Gesetz, das Du bei der
A r m e e s o f o r t l e r n s t :

Der Soldat, kämpft gegen
die Witterung zuerst!

Sobald die Temperaturen sind
besonders Hoch, oder Tief,
ist alles, was noch Reibungslos
lief, bei optimaler Temperatur,
v o n v e r w e l k t e r N a t u r .

Beim in Stellung bringen,
von Kanonen, oder im Biwak,
wo die Soldaten wohnen, bis
hin zum Marsch zum nächsten
Gelände. Bei Schnee und Eis
z i t t e r n d i e H ä n d e .

Ob Sonnenhitze oder trüber
Nebel, es zerrt an der Truppe,
wie der Schütze, am Ladehebel.



Ein Grundlage im nahen Gefecht:
Einen Feind, den ich nicht höre,
oder sehe, bekämpfe ich nicht!

Eine Ausnahme gibt es schon, den
Gegner binden, durch dauerhaftes
Feuer, auf seine angenommene
Position. Was den Nachteil bringt,
es kostet Munition und verrät die
eigene Stellung bedingt, durch
lauten Knall und auch dem Lichte.

Wenn ich keine Sperren errichte, mit
Ladungen, oder Minen verlege, zum
Verzögern, kann es umgehend
dazu führen, das ich unterliege und
die Widersacher binnen kurzer Zeit
meinen Einsatzraum gewinnen.

Also kanalisieren seinen Weg und
idealisiere es so konstatiert, das er
bekommt das Feuer konzentriert, so
das er seine Aufstellung verliert.



Hier eine Regel, vom Fach:

Halte die Hierarchie
möglichst sehr Flach!

Viele Gehirne und Mäuler, die sich mitteilen wollen, werden Deine Pläne überrollen. Nörgeln und Zweifeln im Stab, halten Dich vom Durchführen nur ab. Ob Brigade, oder Bataillon, man kennt ja diese „Experten“ schon.

Der Kommandeur vom Leitverband, bekommt es in die Hand!

Es wird alles Zögern vermieden, der Kampf auf Kompanie-Ebenen, wird so entschieden. Drum lasse sie sich hier entfalten und Du wirst am Ende den gewünschten Sieg erhalten.



So eine Uniform, die kleidet ja
Enorm und ist auch bei der Truppe
ganz Formell. Drum hat man sie
seit Langem schon, aus der Tradition,
in Dunklem Tuch und das
Grau ganz in Hell.

Im Feld braucht man keinen silber-
nen Knopf - man hat einen Helm
auf dem Kopf. Es ist da wichtig und
auch optimal, wenn die Klamotten
sind Hochwertig und Funktional.

Die Tarnung, für fast jedes Gelän-
de, ist schonlange eine Legende.
Man kann etwas verbessern, für
das Gefecht, doch vom Budget her
keine Spur, sondern nur für eine
Modisch-Kriegstüchtige Ausgeh-
Garnitur.

Kauft vom Steuergeld, für`s Feld!



Noch ein Gesetz gebe ich her, das ganz wichtig ist beim Militär:

Der weiß, die Munition, die er hat auf Halde, reicht nur für 3 Tage im Felde und die Soldaten, sitzen danach im Biwak und spielen Karten.

Er sagt das im Geheimen, nicht der Zeitung, oder Verbreitung auf dem Tritt, der Feind hört alles mit und gibt es weiter, an die Führung.

Diese Information gleicht ja einer Verführung, uns anzugreifen so schnell es geht, bevor die Fabriken, der Truppe die Granaten schicken.

Ständig zu behaupten, der Feind will uns bald überrennen, muss man trennen, passt nicht zu dem, was vorher gesagt und ist zudem ja Hochverrat.



Eine Regel im Krieg:
Den Gegner anzugreifen
Präventiv, ist und bleibt
ein Angriff, definitiv.

Es gilt zu Beweisen, ob
es Rechtmäßig war, den
Kampf zu beginnen, ohne
wirkliche Gefahr.

Wenn die Waffen aufhö-
ren zu schießen, werden
sie es vor einem Strafge-
richt beweisen müssen.

Selbst wenn sie den Feind
Vernichten, wird das Volk
sie für ihre Taten Richten!



Kriege kann man mit Waffen,
oder auch mit Worten führen!

Die Worte wirken Schwerer,
weil sie nicht nur Schaden auf
dem Schlachtfeld herrühren.



Merke: Wenn Du wirst
angegriffen, hast du die
falsche Taktik ergriffen!

Wähle Deine Worte, bei
Provokation und Kritik,
auf solche Art, im Medien-
krieg, die Dir eine Haus-
durchsuchung erspart.

Es ist zwar Bedauerlich,
so vorzugehen, doch eine
gute Methode, um nicht im
Trommelfeuer zu stehen.



Kann man als Soldat jemand sein, der ist Empath? Ja klar, Grundsätzlich, denn...

Nur ein Stratege, der ist Verletzlich, kann sich Gedanklich in Feindes Lage begeben, und somit die Taktik erleben.

Wenn der Widersacher das nicht kann lesen und Sinnlos die Soldaten opfert, dann ist es kein Empath gewesen.



Wenn ein General beginnt
zu Spekulieren, es leuchtet
jedem ein und ist ganz klar,
das er keine Leuchte war.

Nur Aufklärung und Fakten
geben die Lage wieder. Jede
Spekulation, wirkt da Perfider.

Zu Raten, ohne klares Bild,
ist für einen Offizier ein
schwaches Aushängeschild.

Behauptet er, es war des
Feindes Test, dann steht wohl
die Ahnungslosigkeit fest!



Ein Gesetz kannst Du
verwenden, als Initiative:

Lasse den Feind im Glauben,
Du wärst in der Defensive.

Ein Gegner, der annimmt, hat
leichtes Spiel maßgeblich, ist im
Denken, Überheblich.

Den Sieg vor Augen, nutzt er
Kanonen, die nichts taugen, oder
Truppen zweiter Klasse nur.

Es trifft ihn wie ein Schlag, wenn
er feststellt, das er durch dieses
Denken Unterlag.



Gegen Verräter in den eigenen Reihen,
kann ich Dir nur raten, Deine Offiziere
und Soldaten, nicht in alle Taktiken einzuweihen.

Halte Dir immer eine der Besten zurück und
verlassen wird sie bei Verrat ihr Glück.



Den Plan beschließt
die Strategie.

Die Taktik klärt die
Umsetzung, wie.

Fexibilität zwingt den
Gegner auf die Knie.



Neben der Infanterie liebe
ich eher die leichte Kavallerie.

Sie ist Flexibel da und stößt
mit des Säbels Klinge, so sie
Feindes Reihe bezwinge, um
sie zu spalten und wenn sie
ausweichen zur Seite, werden
sie noch meine Flanken halten.



Lasse den Feind immer im
Dunkeln, oder zeige ihm den
falschen Weg.

Das gezielte Unterbinden von
Nachrichten, bringt Unwissen-
heit und für das Streuen von
falschen Informationen gilt:

Es ergibt ein total verzerrtes
Lagebild!

Diese Frage macht Sinn:
Ist es Moralisch richtig, wenn
ich als Soldat, Hinterhältig bin?

Die Truppe muss zwingend alle
Taktiken beherrschen, die der
Feind, zur Anwendung bringt, nur
so erkennt, wer führt, die Situation
ist Unsicher, weil er es Instinktiv
spürt, er ist gerade massiv
vom Gegner umringt.

Einer, der Vorgab, auf Besatzers
Seite zu kämpfen, war Arminius,
im Teutoburger Wald. Er befreite
Germanien von den Römern mit
einem moralischen und auch
taktischen Hinterhalt.



Ob Verpflegung oder auch
Gewehr, ohne Nachschub,
geht gar nichts mehr!

Das Rückgrad der Armee
sind Soldaten, die dyna-
misch, an Orten mit Koordi-
naten, pünktlich, schema-
tisch mit dem benötigten
Material aufwarten.



Man hört keine Geräusche
und auch wenig vom Tier:
„Es ist was im Busche, wenn
es zu Ruhig ist, hier!“

Um sich neu aufzustellen,
braucht der Gegner Zeit
und wenn man nicht auf-
passt, gerät man schon bald,
in einen bösen Hinterhalt.

Eine Regel meiner Wahl:
„Überlasse nichts dem Zufall!“

Plane taktische Schritte Gründlich,
wenn es die Zeit erlaubt, auch
Stündlich. Doch bedenke, Pläne
sind ganz schön empfindlich, gegen
Wetter, Gelände, Verrat und Zeit,
oder schlicht und einfach
nur Unwissenheit.

Und wenn Du nicht mehr weißt,
wie weiter, schicke Aufklärer, sie
sind gute Reiter und kommen mit
Informationen zurück.

Wenn Du trotz der ganzen Planerei,
doch auf Überraschungen stößt und
bist deswegen aufgelöst, kann Dich
noch retten, des Krieges Glück.



Eine Frage fand ich auch noch gut:
Worin besteht der Unterschied,
zwischen Tapferkeit und Mut?

Wenn man`s kurz nimmt:
Eines ist durch den Charakter und
Anderes durch die Zeit bestimmt.

Ob nun Wagemut, Hochmut oder
Gutmütig, so kann der Mensch
allein, in einer Situation Leicht-
sinnig, oder Überheblich, aber
auch sehr Gütig sein.

Tapferkeit bedeutet, zu Ertragen,
einen Schmerz und auch Leid, über
eine lange Zeit, doch man ist stets,
dagegen anzukämpfen, bereit.

Wenn man es überstanden hat gut,
folgt nach Dankbarkeit, meist Demut.



Wenn der Gegner den Druck erhöht und es ist abzusehen, dass es ins Gefecht wird gehen, doch diese Situation, bringt mir eine defensive Position, dann warte ich nicht ewig lange, sondern verlege aus dieser Zange.

Ich Disloziere, damit ich später erneut Formiere, das noch möglichst Unerkannt, an einem Ort, der dem Feind noch nicht bekannt, was mir unbedingt, noch einen Vorteil bringt.

Half dies nichts, weil es ging nicht wie Gedacht so gut, hilft nur zu Schanzen, denn das spart ja bekanntlich Blut.



Wieder eine Frage, auf die
ich eine Antwort sage:
Wie kann ich den Sinn
darin sehen, militärische
Regeln zu verstehen?

Nun, wer es noch immer
nicht hat begriffen, wir
werden im eigenen
Lande angegriffen!

Es ist ein Krieg gegen die
Menschen, wie Sie sehen
und nur, wer die Taktiken
kann verstehen.

Es ist eine Waffe, sich gegen
diese zu verteidigen oder auch
nur, um sie zu umgehen.



Als Überlegen gilt, wer
laut macht Krach!

Eine Truppe, mit Großgerät macht
viel Krach, das rüttelt den Gegner
schon meistens Wach. Denkt er
doch, der Feind hat mehr an
Waffen, als ich selbst auf das
Gefechtsfeld kann schaffen.

Diese Einschüchterung hilft nur
in Bereichen, wo keine Aufklärer
uns erreichen. Man kann auch
täuschen, mit Geräuschen aus
dem Megaphon. Als Notlösung,
hilft das schon.



P R O B e w e g u n g :

Könnte der Feind mich
sehen, dann bleibe
ich erstmal stehen!

Bewegung und ganz
besonders Quer, sieht
man von Weitem her.

Wenn er reagiert ist es
passiert und es hilft
nur der Sprung in
die nächste Deckung.

C O N T R A B e w e g u n g :

Hat sich der Feind auf
Dich eingeschossen, wird
Literweise Blut vergossen!

Bleib daher, wenn es Dir
möglich, nicht zu lange
U n b e w e g l i c h .

Ändere Deine Position
und Verschiebe Dich
mit einem Satze, zu
einer Seite, in die Breite.

FAZIT:

Wenn die Bewegung, bekommt Aufmerksamkeit,
sei nach Aufklärung, zum Stellungswechsel bereit.



Wenn Kriege nicht mehr sind,
nur Theoretisch, sondern eine
Wirklichkeit, dann habt ihr zum
Taktiken Diskutieren und auch
Probieren, nicht mehr viel Zeit.

Die Gefechte heutzutage sind
Asymmetrisch und wer es ver-
steht, alle Kräfte zu verbinden,
wird die Aussicht auf Nieder-
lagen, schnell lassen schwinden?

Auch eine kleine Truppe, die
Perfekt zusammenwirkt, eine
Chance auf den Sieg in sich birgt.

Wenn sie jedoch geschwächt wird,
im eigenen Land, gibt sie diese
Chance aus der Hand.



Eine wichtige Regel in der Taktik:

Der größte Feind ist die Hektik!

Wenn der Druck sich erhöht und es ist zu Spät, Pläne zu schmieden, muss es immer sein, vermieden:

Übereiltes Handeln, bei dem Du den Kopf verlierst und Du nicht richtig durch's Gelände orientierst, oder weil Du träumst, den Anschluss zur eigenen Truppe versäumst.

Halte kurz inne und kontrolliere Deinen Atemdruck. Auf was Du hast gelernt und trainiert, Dich besinne. Schnell kommt dann die Ruhe zurück.



Militärische Weisheit:

Wenn ich die Soldaten jetzt schon nicht bezahlen kann und sie müssten fahren zur Front, mit der Straßenbahn.

Die Munition ist knapp, weil ich einfach alles an Fremde vergeudet hab und die Truppe schlecht ausrüste, weil ich mal wieder sparen musste.

Dazu intern, die Genderfratzen mir hängen, am Hintern, dann fange ich nicht mit jedem an zu Streiten, sondern sollte mich mal tunlichst zurückhalten.



Eine militärische Regel, die steht Fest:

Meide Ortschaften,
wie die Pest!

Urbane Gebiete sind für Hinterhalte
Optimal und wenn es dem Gegner
gelingt, dort einzubrechen, musst
Du mit großen Verlusten rechnen.

Nicht nur der Sturm- und Deckungs-
trupp, beim Räume aufschneiden,
sondern auch die Bewohner sind
Gefährdet, das sollte man vermeiden.

Straßen und Gassen nehmen die Sicht
und den Wirkungsgrad, so bleibe auf der
Fläche man mehr Bewegungsfreiheit hat.



Man muss zwingend erfassen,
die Positionen, von Freund und
Feind, mit allen seinen möglichen
Optionen, aufgeteilt in die an-
gegebenen vier Dimensionen.

Man stelle sich einen gläsernen
Globus vor, in dessen Zentrum
man verweilt, so sind durch die
Himmelsrichtungen, linke zu der
rechten, vorn und hinten, sowie,
oben auch unten, schon aufgeteilt.

Der Kugel Raum ist die vierte
Dimension, sie wird genutzt,
für Chemikalien, Strahlung,
oder Kampfmittel per Elektron.

So wie bei der U-Bootjagd das
Sonar, deuten Frequenz oder
auch Wellen-Energie, auf
eine besonders große Gefahr.



In Preußen und im Parla-
mente speziell, können
Verwalter, die in der
Truppe gedient haben,
über Kriege entscheiden,
Finanziell.

Nur Solche die, je haben
geschossen, wissen was
damit wird beschlossen.
Für die Ahnungslosen
ist das alles Passe` und
damit, Adieu..!



Ist Dein Opponent die
Bürokratie, vernichtet
sie schon bald die eigene
Armee!



Soldaten, die in der Armee
hervorragende Leistungen
erbringen, können einige
Dienstgrade überspringen.

Engagement wird belohnt
und so bekommt man als
Stabsgefreiter, sogar das
Papier, zu einem Unteroffi-
zier. Das man sich Bewährt
hat, Excellent, der Dienstherr
es auch richtig anerkennt.

Umgekehrt geht es ebenso,
wenn man im Dienst nur
Bequem ist, oder Pennt!



Ein Gedicht, über das Gefecht:

Für die Deckung und auch
Annäherung, nutze den Wald.
Zum Entfalten und Wirken,
nutze immer das Feld.

Hinter dem Hang halte, wenn
möglich, Deine Kanonen. Meide
Ziele, wo Menschen wohnen.

Wird die Feindberührung
kanalisiert, so können Deine
Waffen wirken, konzentriert.

Halte Straßen frei, für Entsatz.
Habe für Truppebewegung
immer Parallelen Ersatz.

Schlage einige Brücken, zum
Nachsetzen, Ausweichen und
Freihalten, den eigenen Rücken.

Vergiss nicht, den gesamten Luft-
raum zu Überwachen, für Dich.



In einer Feldküche, wo ja bekanntlich angenehm sind, die Gerüche, saßen die Gefreiten beisammen und tranken gemeinsam ihren heißen Negerschweiß.

So bezeichnet man schwarzen Kaffee, wie jeder Soldat weiß.

Sollte ein Farbiger sich nun darüber monieren, so kann ich ihm mit Freundlichkeit parieren.

Man kann es sicher anders formulieren, wie auch nach dem Marsch den Schwarzfußindianer oder den süßen Negerkuss, auch benannt nach einem schwarzen Afrikaner.

Wisst Ihr was... s`ist alles nur Spaß!



Auch in den Kriegen
herrschen Regeln!

Sie schützen Jene,
die nicht am Kampf
beteiligt, Verwundet,
oder sind Gefangen.

Vor Gericht kommen
anschließend Solche,
die haben nun diese
Regeln umgangen.

~



In Kriegen verloren viele Menschen
eines Volkes das Leben, so auch Tiere.

...

Nach den Kriegen verloren die Anstifter
durch selbiges Volk das Ihre!



Eine Regel, die hilft schon,
wenn Du hast wenig Munition:

Bevor Du Ziellos schießt in
die Luft, oder auf gut Glück,
halte Deine Munition zurück.

Es gab schon Kriege, da
waren nur durch maximalen
Munitionsverbrauch die Siege
möglich, weil das war Tödlich.

Falls Du nur wenig hast, zur
Verfügung, dann hilft nur
der gezielte Treffer-Versuch,
oder die Führung befiehlt:
FEUERZUCHT!



Eine militärische Regel, wenn
der Plan ist beschlossen:

Handle Entschlossen!

Wenn der Druck sich aufgebaut
hat und der Kampf findet in
Kürze statt, dann vertraue auf
Deine erlernten Fähigkeiten
und das taktische Geschick,
nicht auf Zufälle und Glück

Wer sich sicher ist, er gewinnt
das Gefecht und handelt in
diesem Gedanken, gerät bei
Situationen unter Stress nicht
ins Wanken und das heißt:

WER ZÖGERT, VERLIERT!



Militärische Regel Nr 2:

Stelle dem Feind ein Ultimatum und der Frieden ist vorbei!

Weil es bedeutet, das man
Vorsätzlich den Konflikt ein-
läutet, also sei Dir im Klaren:

Ein Gegner, der seit Jahren,
ist Kampferfahren, lässt sich
von Niemandem unter
Druck setzen, sondern wird
Dich mit einem gewaltigen
Gegenschlag übel verletzen.

Denke daran, bevor Du solch
Schritte unternimmst, das Du
genügend schwarze Säcke
ins Feld mit nimmst.



Noch eine Regel beim
Militär ist wichtig:

Nur, wenn das Lagebild
ist verdichtet und alle
Faktoren vor dem Kampfe
sind bekannt, dann wird
der Feind Vernichtet.

Wer das nicht hat erkannt,
ist ein schlechter Führer
und wird später oder
früher, von den feindlichen
Truppen überrannt.



Ein Feldarzt stutzte, auf die Frage hin, wogegen gäbe es keine Medizin, mit welchem Virus hat man es zu tun, das gegen alles, was Ärzte verordnen, ist Immun?

Nach kurzer Überlegung sagte der sich um Kranke kümmert: Ein Virus, das sich weiter verschlimmert, ist ein böse Gedanke, der Unterbewusst, die Menschen langsam von innen zerfrisst.

Drum denke nur Gutes, sonst bist auch Du, wie Solche, mit bösem Gedanke, der sich verbreitet, wie eine Seuche und aus Gesunden, macht Kranke.



Militärischen Taktik
N u m m e r Z e h n :

Den Gegner anschießen,
um die Reaktion zu sehen!

Will ich den Feind aus der
Reserve locken, muss ich
ihn mit Methode schocken.

Die Androhung, oder direkt
den gezielten Abschuß von
Raketen, wird er mit einem
Konzept entgegen treten.

Dann erst sehe ich es klar,
welche Taktik nimmt der
Feind jetzt wirklich wahr.



Militärischen Taktik
Nummer Zehn Punkt 1:

Ist der Gegner nur leicht
Verletzt, hast Du Deine
Strategie überschätzt!

Wenn Deine eingesetzten
Raketen nicht zum Erfolg
geraten, warst Du von den
Generälen schlecht beraten.

Der Feind wird zu einem
Gegenschlag ausholen und
die Truppen brauchen Zeit,
um sich davon zu erholen.

Hoffentlich hast Du in der
Reserve eine Division, noch
besser aber wären 10 davon.



Vorsicht bei solch Kommandeuren,
die jeden Kampf herauf beschwören.
Sie wollen sinnlos Hügel nehmen,
bis kein Soldat mehr ist, am Leben.

Voller Stolz und hohem Mut, ist
ihnen jedes Gefecht nur immer gut
und ihnen überaus Recht.

Sie wollen Ruhm und auch die große
Ehre und treffen dabei meistens nur,
in die bloße Leere.

Ein guter Kommandeur nimmt das
Gefecht erst auf, wenn es unbedingt
braucht, der Kriegsverlauf und
schlägt dann zu mit einer durch-
dachten Strategie.

Es beweist, er hat übrig für seine
Truppe mehr, als nur Empathie.



E i n F r a g e d e r E h r e :

Wenn die Truppe hat gesiegt und der Feind darnieder liegt, dann ist es eine gute Frage: War ich in der besseren Lage, oder hatte einfach nur ein großes Glück und was mache ich mit den Gefangenen, die bleiben bei uns hier zurück?

Auch wenn alles ist zerstört, gilt es sie Ehrvoll zu behandeln, wie es Preußisch sich gehört, noch bevor wir über den Frieden verhandeln.

Die vor dem Kriege auf der Flucht, haben Rechte, so werden sie vom Feldarzt untersucht, erhalten ihr Essen und ein Bett für kalte Nächte. Es ist eine solche Pflicht, die dem Preußischen Geiste entspricht!



Wenn die Preußen einen Sieg erringen und den Feinde niederzwingen, dann wird das Land besetzt und um die Besatzung aufrecht zu erhalten, werden Truppen eingesetzt.

Ihren Besitz können die Bürger behalten, doch der Besatzer muss alles verwalten, was die Ordnung verletzt, mit einem Grundgesetz

Dieses ist das Einzige, was zählt und wer dieses Recht verletzt, der verstößt in hohem Maße gegen das Genfer Gesetz, zum Schutze derer, die sind Besetzt.

Also lasst Euch nicht erzählen, ihr könntet wählen, oder jemand kann seine Verordnungen an Euch probieren, ohne den Besatzer vorher einmal zu konsultieren.

Macht er es nicht, so kommt er vor ein internationales Strafgericht!



Ohne Fernmelder, fällt im
Gefecht, das Führen schwer.

Keine Verbindung und Du
kannst nichts erfahren, die
Situation ist schnell fest-
gefahren, drum lerne, bevor
es ist zu spät, Alternativen,
wie das Morse-Alphabet.
Auch festgelegte Zeichen,
können Dir weiterhelfen.

Hupen lass weg, sonst hast
Du ein Problem, unter der
Maske gut zu sehen.



Eine Frage will ich
beantworten am Ende schon:

Wozu braucht man
beim Militär eigentlich
eine Tradition?

Sie bedeutet, die Weitergabe
von guten Vorstellungen und
Handlungen, einer Generation,
die bestehen bleiben, trotz allen
Wandlungen in der Welt.

Sie geben den Soldaten somit,
Sicherheit und Halt.

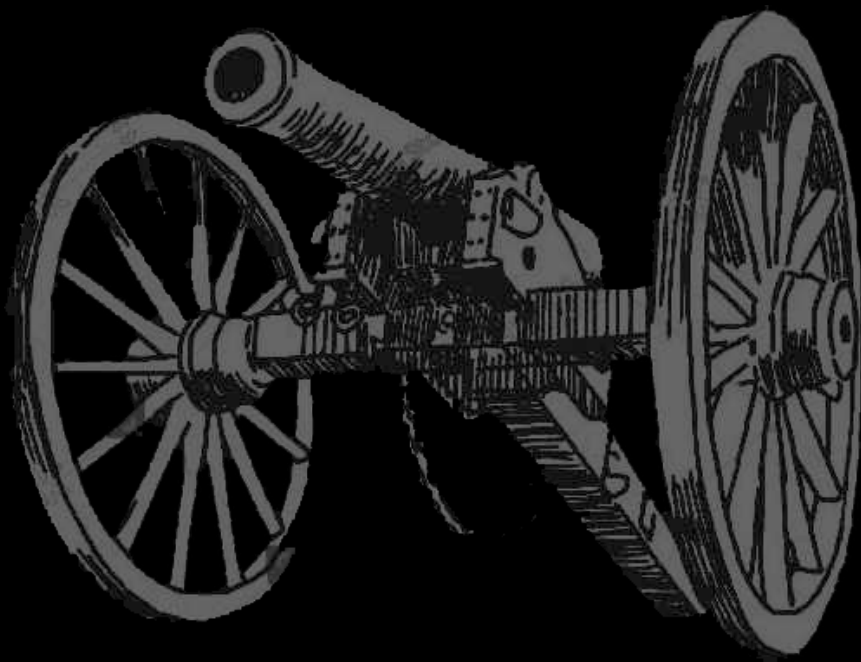
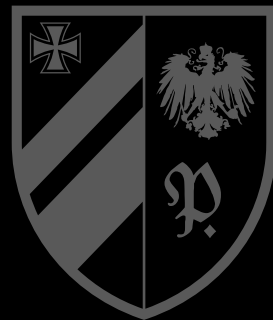


Die Freiheit
ist nicht
Verhandelbar!

~

Die Armee

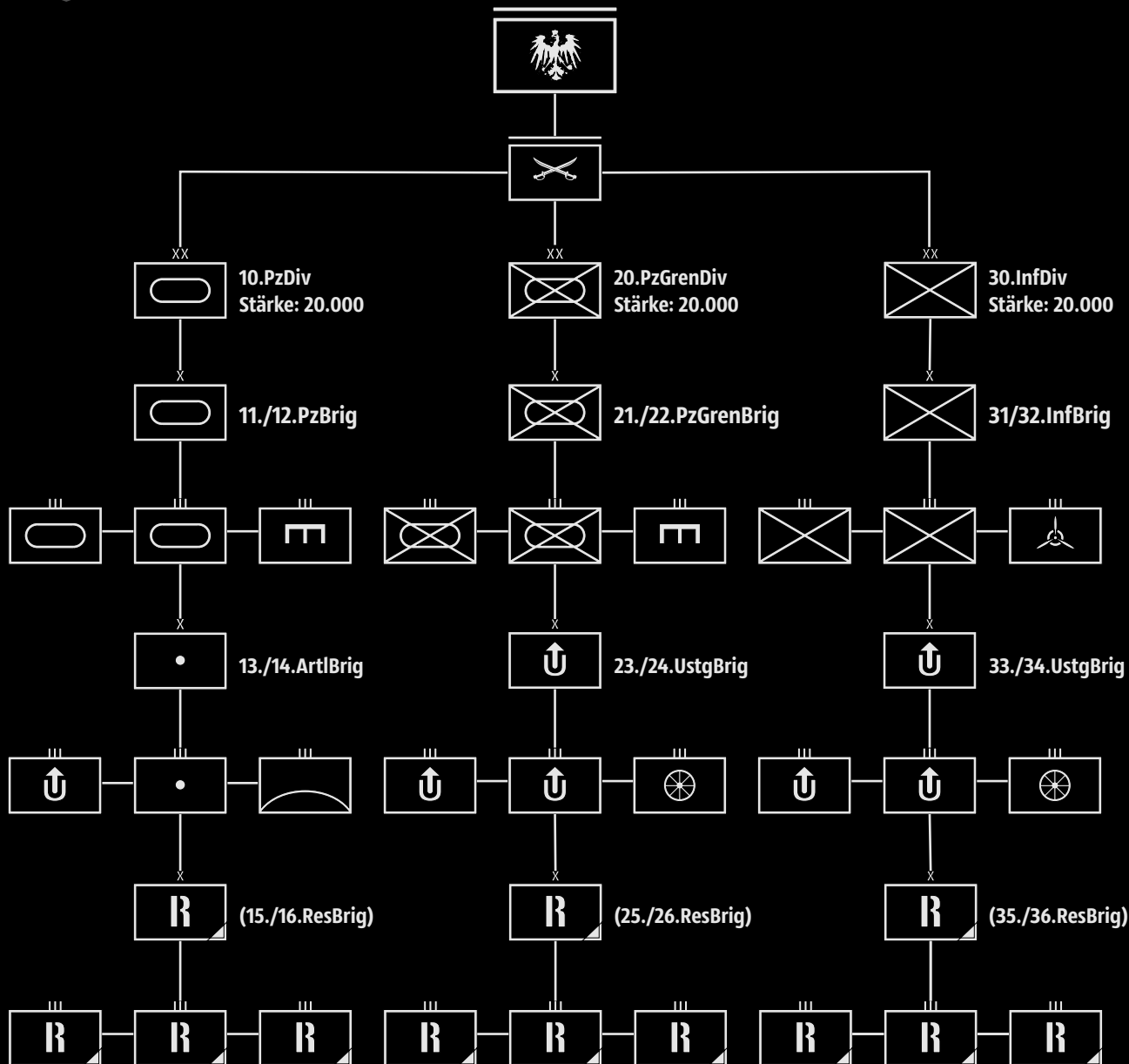
Planung und Aufstellung
einer modernen Streitmacht





Die Preußische-Wehr

STREITKRÄFTE - LAND (H)



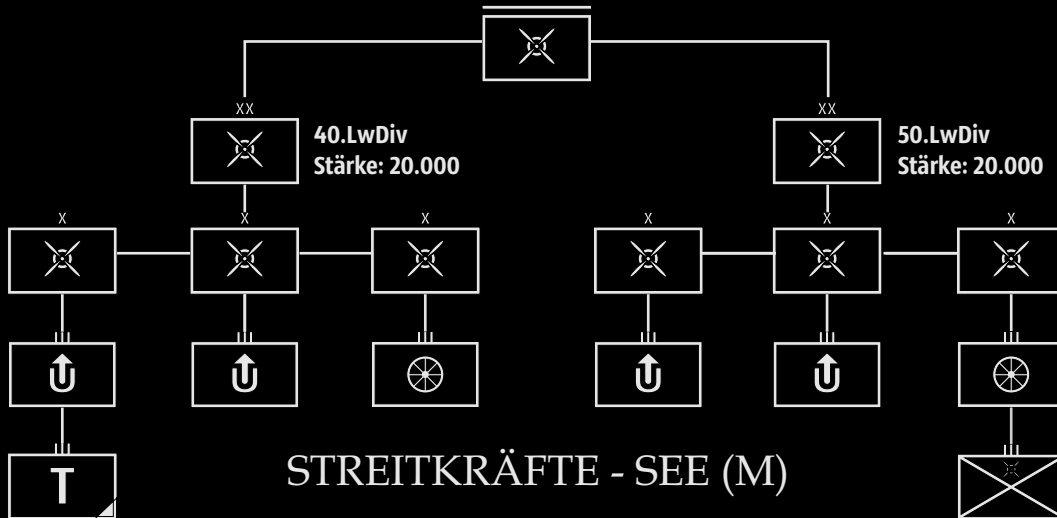
(In den Unterstützungsbrigaden sind u.A. Logistik, Instandsetzung, Ehrengarde und Feld-Gendarmerie etc. aufgehängt. Die Sanitäter sind Regimentstruppeneile)



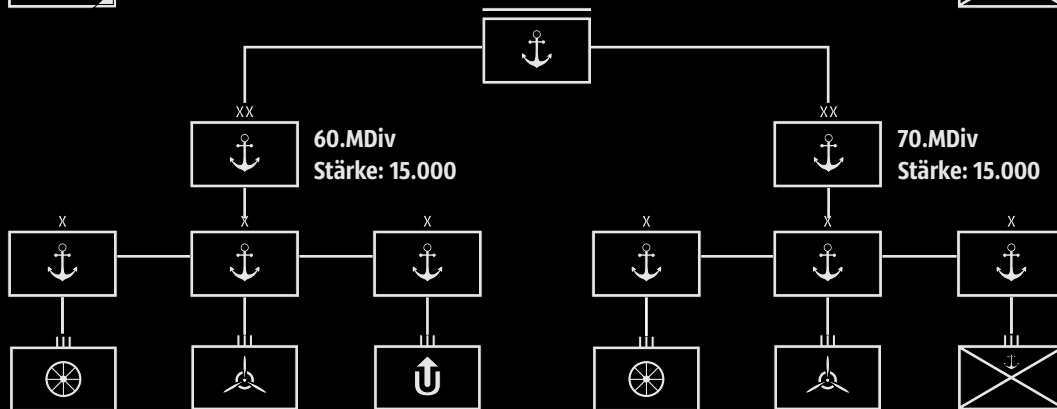
Stärke: 144.000 (+Res)



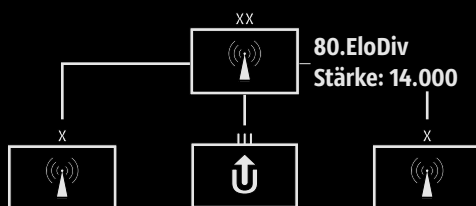
STREITKRÄFTE - LUFT (L)



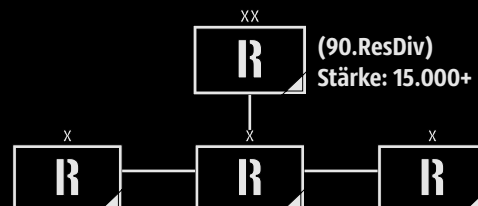
STREITKRÄFTE - SEE (M)



DIVISION ELODATA (E)



DIVISION RESERVE (R)



(Teile der Reservekräfte unterstützen Dauerhaft in allen benannten Streitkräften)



Erklärung zu den Truppenaufstellungen

Die einzelnen Streitkräfte werden in Divisionen, mit ihren speziellen Fähigkeiten zusammengefasst und immer bei Übungen, oder im Einsatzfall verbunden. Der Kommandeur des Leitverbandes bzw. an vorderster Kampflinie, erhält das Kommando über alle, sich im Einsatzraum befindlichen Verbände und Einheiten.

Die Panzerdivisionen sind gekoppelt mit der Artillerie bzw. Flugabwehr und decken somit den Vorderen und hinteren Raum als Einsatzverband im Gefecht ab. Die Aufklärer und Pioniere befinden sich meist an vorderster Position, nehmen im Ernstfall den Feuerkampf auf und weichen nach hinten, zur eigenen Truppe aus.

Die Pioniere, mit ihren umfangreichen Fähigkeiten, gelten als Kampftruppe, die Brücken für den Hauptverband vorbereiten, oder Sperren zur Kanalisierung einsetzen, sowie Kampfmittel im Einsatzgebiet unwirksam machen. Bei den Panzergrenadiern fungieren sie als Nebeltruppe und räumen im Orts- und Häuserkampf die Straßen und Wege, um eine taktische Bewegungsfreiheit zu ermöglichen.

Die Infanteriedivision ist durch die Jäger, Gebirgs- und Fallschirmjäger im Raum frei beweglich und durch die Heeresflieger schnell und effektiv Verlege- bzw. Einsetzbar, um bei Bedarf die Kampflinie mit Kampfhubschraubern zu unterstützen. Die Unterstützungsbrigaden der 20. und 30. Division werden übergreifend auch in der 10. Panzerdivision, für das Fernmeldewesen, die Logistik, Instandsetzung sowie ABC-Abwehr und Feldgendarmarie, wie alle weiteren Bedarfsmomente eingesetzt.

Die 40. Luftwaffendivision ist in Aufklärungsgeschwader, Jagdgeschwader und Jagdbombergeschwader eingeteilt. Sie hat darüber hinaus, die Ausbildung der Piloten zur Aufgabe. Die 50. Luftwaffendivision, stellt mit Transportgeschwadern die Materialbewegung, oder das Absetzen von Luftlandetruppen, Spezialeinheiten, sowie die Luftwaffensicherungstruppe sicher. San-Vers aus der Luft, mit Helikopter.

Bei der Marine wird die 60. Division für den Bereich der Nordsee u.A. mit See-Aufklärung per Helikopter und die 70. Marinedivision auf der Ostsee im Küstenschutz mit Fregatten, Korvetten und U-Booten, sowie Schnellbooten eingesetzt. Sie stellt auch die Marinetaucher und Kräfte der Marinesicherung für Küste und See bereit.

Die 80. Division ELODATA spielt eine entscheidende Rolle in den Bereichen des Cyber-Raumes und der Elektronischen Kriegsführung, sowie Aufklärung und Bekämpfung von Drohnen und anderen elektronischen Wirkmitteln.

Die Sanitäter bekommen **keine eigene Kommandostruktur**. Sie unterstehen den Kommandeuren ab Regimentsebene und darüber. Zur Entlastung, kann die Stabs- und Feldtauglichkeit von Haus- und Fachärzten festgestellt werden. Impfungen, finden nicht ohne eine schriftliche Einwilligung des Soldaten bzw. der Soldatin statt.

Dienstgrade Preußische-Wehr

OFFIZIERE - GENERALE (OF-6/OF-9)

Beförderung
alle 2 Jahre,
bzw. DstStllg



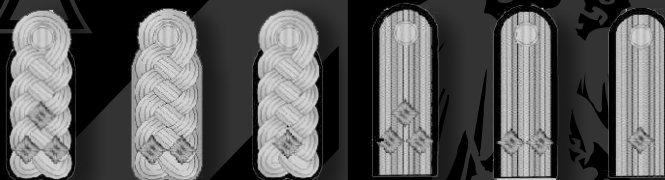
GenMaj-FMar

Feldmarschall
Armeegeneral
Generaloberst
Generalleutnant
Generalmajor
Oberst

Feldmarshall hat
gleiche Besoldung,
wie Armeegeneral

OFFIZIERE - STABSOFFIZIERE (OF-1/OF-5)

Beförderung
alle 2 Jahre,
bzw. DstStllg



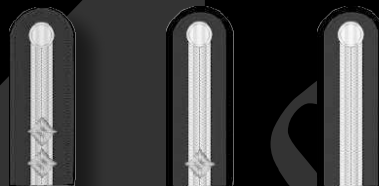
Lt-Obrst

Oberstleutnant
Major
Hauptmann
Oberleutnant
Leutnant
Oberfähnrich
Fähnrich

Im Abstand von
4 Jahren werden
Zeitprämien in
Höhe des 4-Fachen
Wehrsoldes Netto
an die Soldaten
ausgezahlt.
Der Korporal
wird in Gruppe
OR-5 Besoldet
(Uffz, FhnJ und
Unterfeldwebel)

OFFIZIERANWÄRTER - FÄHNRICHE (OR-5/OR-8)

Beförderung
nach je 1 Jahr

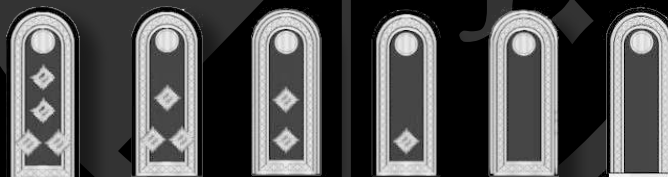


FhnJ-OFähn

Fahnenjunker
Stabsfeldwebel
Hauptfeldwebel
Oberfeldwebel
Feldwebel
Unterfeldwebel
Unteroffizier

UNTEROFFIZIERE - FELDWEBEL (OR-5/OR-9)

Beförderung
alle 2 Jahre
StFw n. 12 J

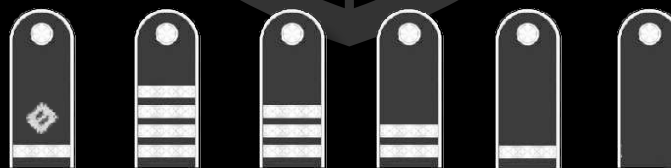


Uffz-StFw

Korporal
Stabsgefreiter
Hauptgefreiter
Obergefreiter
Gefreiter
Schütze

MANNSCHAFTEN - KORPORAL (OR-1/OR4)

Bei guten Leistungen,
können Beförderungen
in allen Dienstgraden
auch Früher erfolgen.
Noten von „A“(±) bis „D“(±)
Beurteilungen auch von
Untergebenen gegenüber
ihren Vorgesetzten.



8 J

4 J

3 J

2 J

1/2 J

Sold-Korp

Mannschaften mit
mindestens 6 Jahren
Dienstzeit können
bei Eignung in den
Rang eines Unter-
offizier aufsteigen.



Erklärung zu den Rängen und Beförderungen

Die einzelnen Dienstgrade wurden gekürzt, auf nur sechs Ränge, bei Mannschaften, Unteroffizieren und Offizieren, und um einen Rang bei den Generälen erhöht. Dieser betrifft aber nur die Dienststellung und nicht die Besoldung. Die Fähnriche sind mit drei Rängen in ihrer Gruppe vertreten. Sanitätspersonal wird gesondert aufgeführt.

Die Marine erhält die gleichen Ränge, mit dem Zusatz „zur See“, für Mannschaften, Fähnriche und Leutnante, bzw. Oberleutnante und Kapitäne. Der Unteroffizier wird Maat, der Unterfeldwebel als Obermaat benannt. Die Feldwebelränge werden jeweils als (...)Bootsmann aus-gegeben. Die Offiziere, nach Oberleutnant sind aufgeteilt in: Kapitänleutnant, Korvettenkapitän, Fregattenkapitän und Kapitän zur See. Die Admiräle, sind in Konteradmiral, Vizeadmiral und Admiral zur See, Flottenadmiral, und Großadmiral eingeteilt. Sanitätspersonal, Marine wird gesondert aufgeführt.

Die Beförderungen finden in festen Zeiträumen statt, um lange Wartezeiten zu vermeiden und die Erfahrungswerte zu würdigen. Nach Erhalt des Offizier-Patentes, oder bestandenem Lehrgang zum Unteroffizier, erfolgt die Beförderung umgehend.

Es hat sie erwiesen, das mehr Wehrsold nicht automatisch zu höherer Leistungsbereitschaft beiträgt, darum bekommen Leistungsstarke Soldatinnen und Soldaten schneller einen höheren Rang. Diese erfolgt in Form einer „Feldbeförderung“, mindestens durch den Regimentskommandeur, oder höherer Dienststellung.

Unwillige, oder Faule werden Degradirt, so das jeder die Beurteilung auch auf den Schultern erkennen kann. Bei dauerhaft schlechten Leistungen (D-) wird der Aspirant aus der Truppe entfernt. Guten werden Orden am „Tage der Veteranen“ verliehen.

Die Beurteilungen werden in der Spanne A bis D- erteilt, wobei auch die Vorgesetzten vor ihrer Beförderung alle 2 Jahre, einer solchen Prozedur unterliegen.

Auch ein Aufstieg, von den Mannschaften zum maximalen Rang eines Unteroffiziers, ist nach frühestens 6 Jahren möglich, wenn die Leistung es hierfür voraussetzt.

Die Beförderungen in Spitzen-Dienstgrade (Korp/StFw/StBtsm/Obrst/GenObrst), setzen eine Beurteilung von mindestens Status „B“ und darüber, voraus.

Um die Truppen dauerhaft „Bei der Fahne“ zu halten, werden nach einem Zeitraum von 4 Jahren Prämien im 4-Fachen Monatssold zugewiesen. Keine weiteren Prämien.

Versetzungen erfolgen in einfacher Tausch-Prozedur, wenn sich ein Soldat, mit passendem Dienstposten, in Heimatnähe bzw. einem Wunschstandort dafür anbietet.

Waffenfarben Preußische-Wehr

ÄRMELWAPPEN, LITZEN UND BARETT MIT STERN



Luftwaffe und Marine tragen Schirmmütze, oder Schiffchen in Dunkelblau.
Es werden nur Regimentswappen getragen. Den Kompanien sind eigene Wappen erlaubt, wenn sie die Farben und Nummern ihren Regimentes beinhalten.



Erklärung, zu den einzelnen Waffenfarben

Die Divisionen haben eigene Waffenfarben und werden mit dem Barett, Litze und Regimentswappen in folgender Einteilung getragen:

Schwarz:	10. Panzerdivision
Wiesengrün:	20. Panzergrenadierdivision
Tannengrün:	30. Infanteriedivision
Bordeauxrot:	30. Infanteriedivision, LLTrp/SpzTrp
Korallerot:	10./20./30. Division, UstgTrp
Dunkelblau:	50. Luftwaffendivision/Lw-Sicherung
Dunkelblau:	70. Marinedivision/M-Sicherung
Steingrau:	80. Division ELODATA
Kobaltblau:	Sanitätstruppe, Allgemein
Schiffchen, Dunkelblau:	Luftwaffen- und Marineeinheiten

Die Farben der Wappen, entsprechen den einzelnen acht Waffenfarben und werden immer in Kombination mit den Litzen und Barettts, bzw. Schiffchen getragen.

Unterstützungstruppen und Sanitäter tragen ihre Farbe, aber die Nummer des Regimentes, dem sie angehören, in ihren Wappen.

Bataillone werden I.-IV. bezeichnet und tragen keine gesonderten Wappen.

Bei selbst entworfenem Wappen, ab der Ebene Kompanie, muss mindestens die Waffenfarbe und Nummer des Regimentes enthalten sein! Unten die 5. Kompanie des Fallschirmjägerregimentes 322 - 5./322 (32. Brigade/2.Regiment)

Das Barettabzeichen besteht aus einem Alt-Silbernen 8-Zackigen Stern, mit schwarzem Adler und der Inschrift „Suum Cuique“

Wappen
Dienstanzug



Uniform Preußische-Wehr

TARNJACKE MIT FARBE FÜR MITTELEUROPA

Hoheits-
abzeichen



Tarn-Version



Erklärung zur Tarnfarbe, Preußische-Wehr

Wie die derzeitigen Kriegsgeschehen beweisen, ist eine hochwirksame Tarnung, vor Bedrohungen vom Boden und aus der Luft, noch immer ein wichtiger Faktor, zur Vermeidung von Aufklärung durch feindliche Truppen. Die ständige Suche, nach der perfekten Kombination, aus Farben und Mustern, hat in vielen Armeen für eine Reihe von unterschiedlichen Kombinationen gesorgt. Als wichtigster Faktor sind die Umgebung und die Jahreszeiten, ohne Schnee einzubeziehen.

Eine perfekte Tarnung ist fast unmöglich, doch kann ein flexibler Kompromiss durchaus einigen Anforderungen standhalten. Hier ist eine denkbare Lösung:



Die Tarnung entspricht exakt dem Muster der Kampfbekleidung, damit Soldaten die sich an, oder auf den Fahrzeugen befinden, schwerer durch feindliche Truppen, oder Drohnen aufgeklärt werden können (siehe links).

Fahrzeuge Preußische-Wehr

TARNANSTRICH MIT FARBE FÜR MITTELEUROPA



Bei Schneelage,
oder in Urbanen
Gebieten, wird an
den Fahrzeugen
weißer
Tarn-Kunststoff
angebracht.



Tarnmuster in
Hell und Dunkel,
die sich fließend
in die Umgebung
einfügen, für
den Einsatz auf
Wiesen und
Waldgebieten.



Nachwort

Die Freiheit entbehrt jeglichem "Gehorsam". Wo, außer beim Militär, soll man denn als freier Mensch Gehorsam sein und vor allem, wem gegenüber? Doch nicht der vom Volk (indirekt) gewählten Regierung, die ihre Arbeit ordentlich machen soll, um Friede und Freiheit zu erhalten. Wohl eher den Besatzern, die das Deutsche Volk mit ihren Medien seit Jahren belogen, getäuscht und hintergangen haben, um eine Spaltung in den Familien und zwischen allen möglichen Gruppen wie u.A. Ost gegen West, Geimpfte oder Ungeimpfte, Christen und Muslime, Kriegsbefürworter- und Gegner, Rechte gegen Linke, Schwarz gegen Weiß, bzw. den Klima- und Gender-Wahnsinn etc. hervorzubringen. Nur, wer diese Spaltungen erkennt, ist in der Lage, sich gegen dieses jahrelange Unrecht zu wehren.

Deutschland befindet sich in einem Medien- und Informationskrieg, der die Bevölkerung ständig in einer Form von Angst, Schuld und Scham bewegt. Das beginnt schon in der Schule mit Repressalien für ein leichtes Abweichen von der Norm, geht weiter in der Kirche, wo der Sünder Buße tun muss, für seine Verfehlungen. Ein freier und frommer Mensch, verspürt keine Schuld! Den meisten, die täglich den Massenmedien folgen, ist nicht bewusst, wie die aus dem Ausland gesteuerten Medien jedem Menschen, durch das Programm(ieren) eine "Gender-Gehirnwäsche" verpasst, um eine Meinung nach ihren Wünschen zu erzeugen.

Seien Sie Wachsam, wenn wieder mal der Satz mit: "Die Mehrheit der Deutschen ist für, oder gegen Irgendetwas!" beginnt und mit dem Ausdruck „Solidarität“ für irgendwelche Gruppen, oder Vorgänge endet. Sodann, beginnt Ihre ganz persönliche Beeinflussung und Meinungsmache. **Wer das erst erkennt, ist Aufgewacht und Stabil, gegen dieses System!**

Dieses Buch soll nicht nur eine Kritik an der Politik darstellen, sondern auch die Gründe beleuchten, warum sich Deutschland in diese Lage gebracht hat. Welche Möglichkeit ist gegeben, um die Spaltung zu umgehen? Hierfür ist es wichtig, die Vergangenheit in Betracht zu ziehen und da kommt der freie Staat und der ehemalige König von Preußen ins Spiel. Die Tugenden der alten Zeit sind Gemeinsamkeiten, die bei Vielen heute noch Bestand haben, sowie der unbeugsame Wille nach Freiheit und Gerechtigkeit, den sich die Preußen immer wieder erkämpft haben. Ein Blick in die Zukunft wird gewährt, wie eine moderne preußische Armee zu gestalten wäre, die sich wirksam, im Land und gegen Angriffe von Außen wehren könnten, die den Menschen **die Einigkeit und das Recht und die Freiheit** nehmen wollen!

Dieses Buch ist eine Homage an den König von Preußen, Friedrich der Große. Als „Erster Diener des Staates“, hat er mit Gedichten und Schriften, die Welt von seiner Meinung über die darin lebenden Menschen und Ereignisse, im Preußischen Frieden und auch Kriegen, teilhaben lassen.

Der Verfasser hat dieses zum Anlass genommen, einige Geschehnisse der heutigen Zeit, sowie derbe Politik-Kritik, in Gedichte und Reime zu formulieren und zusätzlich die Bedeutung, von Moral und Ethik in einer Armee, verbunden mit interessanten taktischen Regeln, zu beschreiben.

Anmerkung: Die gezeigten Wappen und Truppenaufstellungen sind reine Fiktion und stellen keinerlei Verbindung zum Preußischen Königshaus her. Alle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen und realen Handlungen sind rein zufällig. Irrtümer vorbehalten!

